



FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION



FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

Wir haben ein Vaterland und wir verteidigen das Leben! Und wir vertreten weiterhin den Leitspruch „Vaterland oder Tod!“

In Anwesenheit des Revolutionsführers, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, wurde die siebte ordentliche Sitzungsperiode der neunten Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht beendet

YADITZA DEL SOL GONZÁLEZ
SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ

• In Anwesenheit des Revolutionsführers, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, und des Ersten Sekretärs der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, endete am 28. Oktober die siebte ordentliche Sitzungsperiode der neunten Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht.

„Unsere Entwicklung und das Wohlergehen des Volkes werden von unseren Anstrengungen und unserer Intelligenz abhängen müssen, da wir uns dessen bewusst sind, dass der grausame Krieg der Vereinigten Staaten so lange andauern wird, wie in diesem Land der Wunsch an-

hält, das Schicksal Kubas in unsere Hände zu nehmen“, so der Staatschef in seiner Abschlussrede.

Er erklärte, dass sich die Wirtschaft seit 2019 in einer Ausnahmesituation befindet und dass die Verschärfung der Blockade und die Eskalation der Pandemie zusammengekommen dem Land Einnahmen in Höhe von mehr als 3 Mrd. USD entzogen hätten. Er bemerkte, dass die Blockade ein grundlegendes Hindernis für die Strategien und das Potenzial des Wirtschaftswachstums sei und bleiben werde, aber kein unüberwindbares Hindernis darstelle.

Er sagte, dass dank der erreichten Kontrolle über COVID-19 eine allmähliche Erholung der wirtschaftlichen und sozia-

len Aktivitäten eingesetzt habe und fügte hinzu, dass „jeder hergestellte und angewandte Impfstoff, jeder geimpfte kubanische Bürger, jede verhinderte Ansteckung und jedes gerettete Leben Triumphe der nationalen Sache und Niederlagen der imperialistischen Aggression gegen unser Land sind“.

Mit Blick auf die Feindseligkeit der US-Regierung und ihrer Handlanger des Hasses kündigte er an, dass „das Land sich darauf vorbereitet, die Grenzen zu öffnen und das Schuljahr wieder aufzunehmen. Wir wollen unsere Kinder, unsere Ärzte, unsere Wissenschaftler, unsere Impfstoffe und unser Volk feiern. Und Fidel, der immer wieder erst in jedem seiner Werke des legitimen Glaubens an

die Menschen, die Leben retten und den Horizont erhellen. Am 15. November wird Kuba seine Grenzen wieder öffnen und die Schüler werden in die Schule zurückkehren. Havanna wird seinen Jahrestag erwarten. Das Leben wird wieder seinen Lauf nehmen, mit der größten Freude, aber in Wachsamkeit. Niemand wird uns die Feier verderben. Wir sind bereits gegen COVID-19 geimpft und gegen die Angst waren wir es immer schon“.

Während des Treffens tauschten sich die Abgeordneten über die auf dem 8. Parteitag angenommenen Dokumente aus und ratifizierten die vom Staatsrat in der vergangenen Periode verabschiedeten Beschlüsse und Gesetzesdekrete. Sie verabschiedeten auch die Gesetze über das Strafverfahren, das Verwaltungsverfahren, die Gerichtshöfe sowie die Prozessordnung, Richtlinien, die wesentliche Aspekte unserer Magna Charta weiterentwickeln. Nach der Unterrichtung der Parlamentarier über die oberste Rechnungsprüfung des Bauministeriums, ein Vorgang, der laut Esteban Lazo Hernández dem Vorsitzenden der APP, erstmalig vom Parlament vorgenommen wurde, fand ebenfalls eine ausführliche Debatte statt. •

NeuroEpo, eine Leistung der kubanischen Biotechnologie gegen Alzheimer

ORFELIO PELÁEZ

• In Anbetracht des beschleunigten Alterungsprozesses der kubanischen Bevölkerung (Ende 2020 werden 21,3 % der Bevölkerung 60 Jahre und älter sein) und der Tatsache, dass die Alzheimer-Krankheit eine herausragende Stellung bei der Prävalenz des Demenzsyndroms bei älteren Erwachsenen einnimmt, arbeiten Wissenschaftler an der Entwicklung von Medikamenten, die einen hoffnungsvollen Weg in der Therapie dieser verheerenden Krankheit eröffnen.

Eines der vielversprechendsten Forschungsprojekte war

die Entwicklung einer neuartigen Formulierung von rekombinantem humanem Erythropoietin (NeuroEpo), das ähnliche Eigenschaften wie das vom Gehirn produzierte aufweist. Dies ist eine Errungenschaft des Zentrums für Molekulare Immunologie (CIM) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln (Cidem) und anderen Einrichtungen.

Die promovierte Wissenschaftlerin Tania Crombet Ramos, Leiterin der klinischen Forschung am CIM, erklärte gegenüber *Granma*, dass es sich um ein Medikament zur

nasalen Anwendung handle, das sehr bequem und einfach vom Pflegepersonal des Patienten anzuwenden sei.

Sie betonte, dass zwischen 2017 und 2020 die verschiedenen Phasen der klinischen Studien mit NeuroEpo zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit durchgeführt wurden, deren Ergebnisse Sicherheit und Wirksamkeit zeigten, mit Verbesserungen bei den Raten der kognitiven Verschlechterung und einer Tendenz, das Fortschreiten der Krankheit in den leichten und mittleren Stadien aufzuhalten.

Das innovative Produkt wird derzeit vom Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Ausrüstungen und Medizinprodukten (Cecmed) ausgewertet, das für die Erteilung der Registrierungs- und Zulassungsgenehmigung zuständig ist. •

Olympische Komitees prämiieren Mijaín aus Kuba

• Der Kubaner Mijaín López erhielt von der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) den Preis für herausragende Leistungen bei den Olympischen Spielen von Tokio 2020, mit dem er als bester Ringer der Geschichte geltende Sportler geehrt wurde, wie die kubanische Nachrichtenagentur Prensa Latina berichtet.

Auf der griechischen Insel Kreta, wo die ANOC-Generalversammlung tagte, wurde Mijaín mit stehenden Ovationen bedacht. Bereits König im Superschwergewicht des griechisch-römischen Ringens in Peking (2008), London (2012) und Rio de Janeiro (2016) bemerkte der

kubanische Spitzenathlet, dass „alle wissen wollen, ob ich weitermache oder nicht. Alles was ich jetzt sagen kann, ist, dass ich darüber nachdenken muss, denn man kann nicht einfach zu den Olympischen Spielen fahren, nur um an den Olympischen Spielen teilzunehmen“.

Mit seinem vierten Titelgewinn in Folge machte sich der Kubaner zur lebenden Legende, die in der Lage ist, Außergewöhnliches auf die Matten zu zaubern. Er stellte die Leistung der Japanerin Kaori Icho ein, die vier Titel in Athen (2004), Peking (2008), London (2012) und Rio (2016) gewonnen hatte, allerdings im Freistilringen. •

Wir sind bereit, alles zu tun, um das zu verteidigen, was uns heilig ist und was uns verbindet

Rede von Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, zum Abschluss der Zweiten Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas im Kongresspalast am 24. Oktober 2021 „63. Jahr der Revolution“

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentschaft der Republik)

Lieber Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Führer der kubanischen Revolution,

Genossinnen und Genossen, Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas,

verehrte Gäste, seit fast zwei Tagen tagt das II. Plenum des Zentralkomitees der PCC, das erste nach dem Parteitag, denn das I. Plenum fand ja während des Parteitags statt und wurde wegen des Ausbruchs der Pandemie verschoben, was uns gezwungen hat, uns auf Aspekte zu konzentrieren, die das Funktionieren der Partei in der Kontinuität des Parteitags betreffen, aber auch auf aktuelle Fragen der Parteilarbeit.

Die Beschlüsse der Vereinbarungen des Achten Parteitags die Änderung der Statuten, die Regeln für die Arbeitsweise der ständigen Ausschüsse, die Strategie für die Umsetzung der Kaderpolitik, das Programm für die Umgestaltung der politisch-ideologischen Arbeit, der Bilanzprozess der Parteikomitees zwischen den Ausschüssen der PCC und das Programm für die digitale Umgestaltung der Organisation wurden diskutiert.

Außerdem ging es um die politische Absicherung wichtiger zu entwickelnder Prozesse und die notwendige Debatte über die Verbesserung der Volksmacht.

Die Komplexität der gegenwärtigen Situation zeigt uns, dass wir häufiger zusammenkommen müssen, um über die dringenden und strategischsten Probleme der gegenwärtigen Situation des Landes zu debattieren und zu entscheiden, vor allem wenn wir in der Lage sind, die Themen eingehend, objektiv, umfassend und kritisch zu diskutieren, um Lösungen für unsere schwierigen Probleme zu finden. Dieser Geist ist, wie der Armeegeneral sagte, in dieser II. Plenarsitzung deutlich geworden.

Eine Analyse der Situation im Lande und der globalen Situation zeigt uns, dass die Welt der COVID-19-Epidemie nicht einmal mehr jene ungerechte Welt ist, von deren Veränderung wir

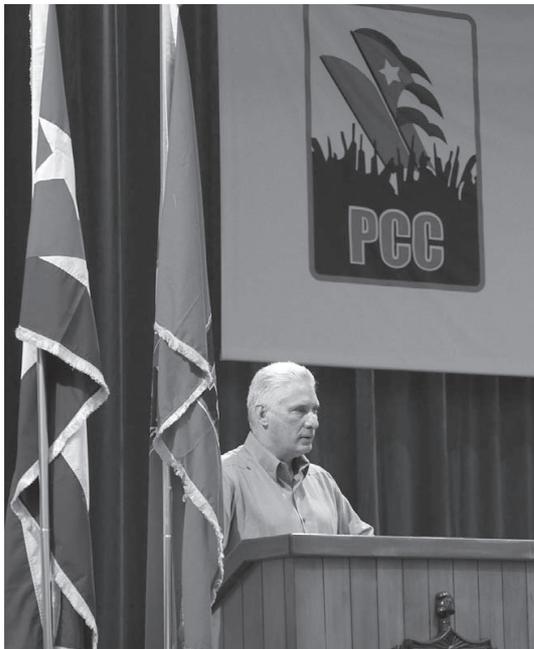


FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Revolutionäre träumen. Es ist dieselbe ungerechte Welt, die jetzt zusätzlich unter den Auswirkungen vieler gleichzeitiger Krisen steht: Wirtschafts-, Arbeits-, Produktions-, Umwelt-, Gesundheits- und auch moralische Krisen.

Kuba bleibt von den kritischen Zusammenhängen des Planeten nicht verschont; zweifellos sind wir nicht am meisten betroffen, aber wir werden am härtesten bestraft. Kein unterentwickeltes Land trägt die Last der oben genannten Krisen und der durch die Wirtschaftsblockade auferlegten Bedingungen, die durch die 243 von Trump eingeführten und von Biden aufrechterhaltenen Maßnahmen verstärkt und verschärft wurden, und sieht sich darüber hinaus einem intensiven, heftigen und perversen Kommunikationskrieg gegenüber. Wir sind einzigartig in der Welt, was die Dauer und Grausamkeit dieser Strafe angeht.

Es liegt an uns, eine würdige Antwort auf diese unverdiente und unmoralische Verurteilung zu geben. Unsere Originalität muss gezwungenermaßen genauso groß sein wie die Bosheit unseres Gegners. Wir sind herausgefordert, in unserer Fähigkeit, Widerstand zu leisten und zu schaffen, außergewöhnlich zu sein. So ist es seit den Anfängen der kubanischen Nation, so hat die kubanische Revolution 62 Jahre lang unbesiegt Widerstand geleistet.

Der Feind lässt nicht locker in seinen Bemühungen, uns zu vernichten. Er wird uns nicht verzeihen, dass wir es gewagt haben, neue Generationen mit dem Willen auszustatten, sich der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit, der Souveränität und des Aufbaus des Sozialismus verpflichtet zu fühlen.

Das erklärte Ziel der US-Regierung ist es, die kubanische Revolution zu stürzen.

Der Feind hofft, dass unsere großen materiellen Schwierigkeiten das Volk schwach werden lassen und in die Knie zwingen werden, weshalb er Apathie schürt, weil er glaubt, dass das Land nicht durchhalten werden könne.

Die US-Regierung ist in dem Wunsch gefangen, die Wahl in Florida zu gewinnen, und diese Wahlziele bestimmen ihre Politik gegenüber Kuba, die von der kubanisch-amerikanischen Mafia in Miami beherrscht wird. Diese Ereignisse sind nicht zufällig, es gibt eine Absicht, einen Vorsatz und ein politisches Interesse.

Die imperialistische Strategie besteht darin, ein Maximum an Unzufriedenheit in unserem Land zu erzeugen. Schüren von Instabilität durch Verschlechterung der Lebensbedingungen der Bevölkerung, um uns das Überleben immer schwerer zu machen, um uns zum Ausbruch eines gewaltsamen Konflikts zu führen. Sie wollen uns mit Hass

erfüllen und uns das Glück nehmen.

Die Kampagne ist abscheulich: Sie diskreditiert unsere Errungenschaften, sie verwendet grob verzerrte Bilder unserer Realität, sie versucht, uns wirtschaftlich zu ersticken, die Solidarität mit Kuba zu schwächen, indem sie Lügen und Verleumdungen verwendet. Mehrere Vertreter der US-Regierung beharren in ihren Erklärungen in den sozialen Netzwerken darauf, ihre Anschuldigungen gegen Kuba im Bereich der Menschenrechte aufrechtzuerhalten.

In Anbetracht des derzeitigen bilateralen Szenarios in den Beziehungen zu den Vereinigten Staaten hat die US-Botschaft in Kuba eine aktive Rolle bei den Bemühungen gespielt, die innere Ordnung in unserem Land zu untergraben. Dieses Verhalten ist nicht neu, sondern war in der einen oder anderen Form seit der Gründung der Interessenvertretung im Jahr 1977 schon immer vorhanden.

Unsere Vertretung in Washington leistet eine intensive politische und diplomatische Arbeit zugunsten der bilateralen Beziehungen und der Aufhebung der Wirtschaftsblockade, die darauf abzielt, die Wahrheit über unsere Realität aufzuzeigen und Verleumdungen gegen Kuba entgegenzuwirken, es kann aber kategorisch festgestellt werden, dass es dabei niemals illegale Aktivitäten gegeben hat, um die politischen, rechtlichen oder verfassungsmäßigen Grundlagen jenes Landes zu untergraben.

Die Bilanz unserer Botschaft und unserer früheren Interessenvertretung ist stets absolut sauber gewesen.

Diplomatische Vertreter der USA treffen häufig mit Führern der Konterrevolution zusammen, die sie beraten, ermutigen und logistisch und finanziell unterstützen. Auf ihren Kommunikationsplattformen, einschließlich der digitalen Netzwerke, veröffentlichen sie täglich beleidigende Äußerungen, die eine offene Einmischung in die inneren Angelegenheiten unseres Landes darstellen. Dies ist ein provokatives Verhalten, das dem Verhalten einer diplomatischen Vertretung fremd ist und eine völlige Verletzung des Wiener Übereinkommens über diplomatische Beziehungen darstellt, das unter anderem vorsieht, dass Diplomaten die Gesetze des Landes, in dem sie akkreditiert sind, respektieren und sich eines Urteils über dessen innere Angelegenheiten enthalten.

Die US-Botschaft sucht nach

Informationen, um Kuba in Fragen wie Menschenrechte, Demokratie und soziale Widersprüche in unserem Land zu diffamieren. Man will Führungspersönlichkeiten, insbesondere junge Menschen, ausfindig machen und fördern, um sie im Ausland vorzubereiten und sie dann einzusetzen, um ihre antizözialistischen, prokapitalistischen und neoliberalen Ideen voranzutreiben.

Angesichts eines solchen Verhaltens werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir sind entschlossen, der subversiven und aggressiven Arbeit dieser diplomatischen Vertretung entgegenzutreten und sie auch öffentlich anzuprangern. Wir haben die Erfahrung vieler Jahre diplomatischer und operativer Arbeit gegenüber den Vereinigten Staaten unter der Führung der historischen Führung der Revolution, und wir haben auch die Unterstützung der Institutionen des Staates und der politischen und Massenorganisationen, die unter der Führung der Partei eine wichtige Rolle in diesem Kampf spielen.

Wir verfügen über starke Instrumente wie Einheit, Disziplin, Organisation, bewährte Arbeitsstrategien, die notwendigen Vorgehensweisen und ideologische Klarheit.

Zu diesem Zeitpunkt können wir auch einige Überlegungen zu den so genannten Ereignissen des 11. Juli anstellen, die nichts anderes als Provokationen und Vandalismusakte im Rahmen dieser ganzen Strategie der nichtkonventionellen Kriegsführung und des „sanften Putsches“ gegen unsere Revolution waren.

Man versucht, ein Narrativ aufrechtzuerhalten, das den 11. Juli als einen Bezugspunkt für den Bruch und die Ablehnung der Revolution durch das Volk darstellt, und die bestehende Unzufriedenheit soll ausgenutzt werden, um eine Destabilisierung zu provozieren. Der 11. Juli ist jedoch kein Bezugspunkt für den Bruch, er ist auf jeden Fall ein Bezugspunkt für die Einheit, und der 11. Juli war ein weiterer Sieg für die kubanische Revolution. Die Revolutionäre zogen mit hoher Moral und dem Willen zu kämpfen und zu siegen aus, um die Revolution zu verteidigen.

Sie glaubten, dass die Revolution in wenigen Stunden zusammenbrechen würde, so wie sie es auch glaubten, als das sozialistische Lager zusammenbrach, aber auch dieses Mal lagen sie falsch. Wir haben auch einige Lehren aus diesen Ereignissen

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTIONSCHEF
JUAN DIEGO NUSA PEÑALVER

REDAKTION UND VERWALTUNG
Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución «José Martí»,
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176
ISSN 1563-8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET E-MAIL
http://www.granma.cu aleman@granma.cu
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE:
Verlag 8. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK
KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Stations C, Montreal, QC H2L 4K4
Telf./Fax: (514) 522-5872

BRASILIEN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores
em Serviços Editoriais e Notícias 505
Ltda. Rua Regente Feijó,
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro
Telf./Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Telf.: (011) 4304-9851

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Aroche
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Marie Chase
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Ángel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Ute Michael
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M.U. Gioia Minuti
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

und aus dem gezogen, was wir in den letzten anderthalb Jahren der Pandemie erlebt haben. Eine dieser Lehren ist, dass wir die Heterogenität der kubanischen Gesellschaft verteidigen und als Stärke annehmen müssen, was, wie wir hier erörtert haben, eine differenzierte politisch-ideologische Arbeit voraussetzt, dass wir die Mechanismen der Volksbeteiligung und der Arbeit mit der Bevölkerung stärken und entwickeln müssen, die in keinem Fall, wie widrig die Situation auch sein mag, abgebaut werden dürfen, und dass die revolutionäre Wachsamkeit niemals vernachlässigt werden darf.

Der Bezugspunkt ist in Wirklichkeit der Achte Parteitag. Bei dieser großen Veranstaltung unserer Organisation wurden die Ursachen aller Probleme des Landes analysiert, die Strategien und auch die Arbeitsvorschläge zu ihrer Bewältigung diskutiert, dies ist der eigentliche Bezugspunkt!

Das Land hat schon andere schwierige Momente in der Revolution durchlebt, und dies ist nicht der schwierigste dieser Momente.

Ihnen geht es darum zu verbreiten, dass nichts funktioniert, dass alles schlecht funktioniert, und es geht darum, das Werk der erreichten sozialen Gerechtigkeit zu leugnen. Deshalb müssen wir die kritische Analyse der Realität und die Selbstkritik fördern und uns von der Selbstgefälligkeit lösen, indem wir die Notwendigkeit verstärken, zeitnaher und besser zu kommunizieren und zu erwirken, dass alle unsere Arbeitsstrukturen zuhören, einen Dialog führen, Antworten und auch Lösungen liefern.

Es ist wichtig, der Arbeit mit jungen Menschen Vorrang einzuräumen, ihnen Beachtung zu schenken, mit ihnen in Dialog zu treten und Maßnahmen zur Lösung der einzelnen Probleme vorzuschlagen und umzusetzen, auch indem man die Methoden der Betreuung der Bevölkerung perfektioniert.

Es ist wichtig, so wie wir es gerade tun, die Sozialarbeit in den Gemeinden zu erneuern, wo die soziale Basis für unsere Revolution liegt, und einen echten, inklusiven, demokratischen und partizipatorischen Prozess zu entwickeln, der das Konzept der Volksmacht, das wir hier diskutiert haben, verteidigt, damit wir einen Konsens darüber erreichen können, wie wir es umsetzen. An diesen Themen erkennt man unsere Einheit, Widerstandsfähigkeit und Würde.

Inmitten dieser Schwierigkeiten bewegt sich das Land vorwärts, wir haben den Mut, uns ihnen zu stellen, und die Fähigkeit, Lösungen zu finden. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, denn die Menschen, die entmutigt sind, kommen, wie Fidel sagte, nicht weit, sie sind Opfer der Verwirrung und werden scheitern, was wird bei der kubanischen Revolution nicht der Fall sein wird. Wir gewinnen diesen Kampf, indem wir die Ideen des Sozialismus verteidigen und weiterentwickeln, wir haben eine enorme Kraft an Intelligenz, Kreativität, Innovation, Unternehmensegeist, Hartnäckigkeit, Festigkeit, Gewissen,



FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

Patriotismus und revolutionärem Geist in unserem Volk, wir haben die Pflicht, voranzuschreiten, und sie, die Imperialisten, die uns unterschätzen, werden eine neue Lektion erhalten.

Wir müssen uns an das erinnern, was der Comandante en Jefe sagte, als wir die Zeiten der Sonderperiode durchlebten: „Wir ertragen unsere Schwierigkeiten und unseren Mangel mit Würde, mit der Würde derer, die nicht aufgeben, mit der Würde derer, die niemals in die Knie gehen werden“. Deshalb werden wir aus diesem Kampf unter schwierigen Bedingungen gegen ein Imperium voller Arroganz und Frustration als Sieger hervorgehen.

Hindernisse und Probleme werden durch Kampf überwunden, nicht durch Kapitulation vor den Plänen derjenigen, die zynisch und schamlos die Hauptursache dafür sind, ohne dabei unsere Prinzipien aufzugeben, ohne unsere Unabhängigkeit und unsere Souveränität zu verletzen. Es sind schwierige Zeiten, aber auch mit der Aussicht auf neue Möglichkeiten für Wachstum und um uns selbst zu übertreffen. Wir stehen als Generationen vor einer großen Verantwortung, die darin besteht, die Revolution und die kubanische Nation zu retten.

Es gibt schwerwiegende objektive Probleme, es gibt Engpässe, und solche Umstände, vor denen auch Fidel gewarnt hat, begünstigen den Opportunismus, die Feigheit, die Ungereimtheiten, die Abtrünnigkeit, den Verrat, und dies stellt höhere Anforderungen an die Parteiarbeit. Wir können nicht zufrieden sein mit dem, was getan wurde, aber wir können der Revolution auch nicht Ungeschicklichkeit oder Unfähigkeit vorwerfen, denn die Probleme, vor denen wir gemeinsam stehen, sind wirklich groß.

Inmitten dieser Situation steigt unser Nationalstolz, wenn wir Siege erringen, wie die, die uns unsere Wissenschaftler mit den Impfstoffen beschert haben, wenn wir inmitten einer komplexen Situation in der Lage sind, ein intensives Gesetzgebungsverfahren zu entwickeln, wenn wir einen Vorschlag für ein wirklich inklusives und modernes Familiengesetzbuch haben, wenn wir neuen Wirtschaftsakteuren den Weg bereiten, wenn wir uns voll und ganz für Programme in den Stadtvierteln und für den Austausch und die Begegnung mit sozialen Sektoren unseres Landes einsetzen. Wir können unwiderlegbar feststellen, dass die Mehrheit unseres Volkes die Revolution begleitet und unterstützt (Beifall).

Inmitten dieser Umstände und angesichts des Scheiterns ihrer Pläne werden immer wieder

neue Aktionen ins Leben gerufen. Jetzt kommen sie uns mit einem vermeintlich friedlichen Marsch. Es handelt sich um nichts anderes als eine Eskalation der Art und Weise gegen die Revolution vorzugehen und um eine Herausforderung für die Behörden und den sozialistischen Rechtsstaat, der in unserer Verfassung verankert ist; es ist ein von außen orchestrierter Plan, an dessen Konzeption, Vorbereitung und Umsetzung Think Tanks und Sprecher der US-Regierung beteiligt sind.

Kürzlich haben sie damit gedroht, weitere Sanktionen gegen unser Land zu verhängen, wenn unsere gültigen Gesetze genutzt werden, um jene strafrechtlich zu verfolgen, die das Mandat der Behörden missachten. Diese Aktion wird in den Kreisen der in den Vereinigten Staaten ansässigen antikubanischen extremen Rechten begrüßt und ist Teil einer Handlungsweise, die dem Handbuch für nicht-konventionelle Kriegsführung entspricht. Dass sie gewalttätige Ziele verfolgen, zeigt sich an den Guarimbas in Venezuela, an den Verbrechen gegen die chavistischen Kämpfer, an den Ereignissen in Nicaragua, an der Verherrlichung des Vandalismus, an den Morddrohungen gegen Revolutionäre und an der Unterstützung durch Personen und Organisationen mit einer gewalttätigen und terroristischen Vergangenheit, die in den Vereinigten Staaten ansässig sind.

Das Demonstrationsrecht ist in Artikel 56 der Verfassung anerkannt und geregelt. Es muss zu rechtmäßigen und friedlichen Zwecken ausgeübt werden, wobei die öffentliche Ordnung und die gesetzlich festgelegten Gebote zu beachten sind. Ein weiterer Artikel unserer Verfassung, Artikel 45, besagt: „Die Ausübung der Rechte des Einzelnen wird nur durch die Rechte anderer, die kollektive Sicherheit, das allgemeine Wohl, die Achtung der öffentlichen Ordnung, die Verfassung und die Gesetze beschränkt.“

Außerdem heißt es in Artikel 4 unter anderem, dass das in der Verfassung verankerte sozialistische System unwiderruflich ist und dass die Bürger das Recht haben, mit allen Mitteln gegen jeden zu kämpfen, der versucht, die in der Verfassung festgelegte politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung zu stürzen. Der Aufruf zum Marsch ist daher nicht rechtmäßig, sondern eine Protestankündigung, bei der die Initiatoren, ihre öffentlichen Projektionen und ihre Verbindungen zu subversiven Organisationen oder Agenturen, die von der US-Regierung finanziert werden, die offensichtlichste Absicht haben, einen Wechsel des politischen Systems in

unserem Land zu fördern, nicht verhehlen, er stellt eine Provokation im Rahmen einer Strategie des „sanften Putsches“ dar. Seine Ziele decken sich mit den Hauptangriffslinien, Verleumdungen, Lügen und Drohungen der von der US-Regierung finanzierten Gegner des kubanischen politischen Systems, die versuchen, es zu destabilisieren und den Kapitalismus wiederherzustellen.

Wir werden weder imperialistische Aktionen in der Innenpolitik legitimieren, noch werden wir den Wünschen nach neokolonialer Restauration nachgeben, die sich bei einigen angestaut haben und die in einer Krisensituation verstärkt werden. Dies ist kein Akt des Bürgersinns, sondern ein Akt der Unterwerfung unter die Yankee-Hegemonie. Mit solchen Aktionen soll das Land in die Zeit der Subordination zurückversetzt werden, in die wir nie wieder zurückkehren werden.

Inmitten dieser Umstände fragen sich viele auch, wohin wir gehen, und ich denke, es ist wichtig, diese Frage zu beantworten: Es gibt nichts Neues zu sagen, wir gehen schlicht in Richtung dessen, was in unseren programmatischen Dokumenten enthalten ist, in Richtung der Entwicklung dieser Ideen auf den letzten drei Parteitagen und wie sie in der Konzeption unseres wirtschaftlich-sozialen Modells und unseres nationalen Plans für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung bis 2030, in unseren Leitlinien und vor allem in unserer Verfassung enthalten sind, und alle diese Dokumente sind Elemente, die eine Antwort geben: „Kuba ist ein sozialistischer Staat des Rechts und der sozialen Gerechtigkeit, demokratisch, unabhängig und souverän, organisiert mit allen und zum Wohle aller als einheitliche und unteilbare Republik, gegründet auf der Arbeit, der Würde, dem Humanismus und der Ethik seiner Bürger für Freiheit, Gleichheit, Gleichberechtigung, Solidarität, Wohlergehen und individuellem und kollektivem Wohlstand.“

Unsere Vision der Nation definiert uns als eine souveräne, unabhängige, sozialistische, demokratische, prosperierende und nachhaltige Nation mittels des langfristigen nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung und anderen Maßnahmen zu dessen Konsolidierung

Die Gewährleistung der Unumkehrbarkeit und Kontinuität unseres Sozialismus durch die Stärkung der ihn tragenden Prinzipien, die wirtschaftliche Entwicklung und die Anhebung des Lebensstandards und der Lebensqualität unseres Volkes sind mit der notwendigen Herausbildung ethischer und politischer Werte verbunden und gehören zu den Themen, die wir hier angesprochen haben.

Eine demokratische, prosperierende und nachhaltige sozialistische Gesellschaft kann auf der Grundlage eines tiefen revolutionären Bewusstseins und Pflichtgefühls, der Wiedergewinnung des Wertes der Arbeit mit Effizienz und Effektivität, der Beteiligung und schöpferischen Initiative der Arbeiter, ei-

ner hohen Motivation, der rationalen Nutzung und Einsparung von Ressourcen, des Fortschritts und der Anwendung und Übertragung der Ergebnisse von Wissenschaft, Technologie und Innovation erreicht werden. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der nachhaltigen Steigerung der Produktion als wesentliche materielle Voraussetzung für die schrittweise Anhebung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Bevölkerung und als Beitrag zur vollen Verwirklichung der Menschen und ihrer individuellen, familiären und kollektiven Projekte durch eine gerechte und ausgewogene Verteilung des Reichtums, wobei Fortschritte bei der Beseitigung der ungerechtfertigten Ungleichheiten erzielt werden. Das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben, den wir gerade beschreiben und dessen Ziel wir eher früher als später erreichen werden.

Wenn man uns bitten würde, in einem kurzen Satz, unseren Sozialismus zu definieren, würden wir sagen, dass es darum geht, die größtmögliche soziale Gerechtigkeit zu erlangen (Beifall).

Bei einem Treffen wie diesem können wir die wirtschaftliche Lage des Landes nicht ignorieren, die Inflation, mit der sich die Wirtschaft konfrontiert sieht, ist derzeit höher als in der Aufgabe Neuordnung vorgesehen, was sich auf die Kaufkraft der Einkommen auswirkt, die Rentner, Pensionäre, Arbeiter und die Bevölkerung in kubanischen Peso erhalten.

Die Verschärfung der Blockade und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die Deviseneinnahmen des Landes auf ein Minimum reduziert, so dass es nicht mehr möglich war, die Industrieproduktion zu finanzieren oder Rohstoffe und Konsumgüter einzuführen, um eine stabile staatliche Einzelhandelsversorgung in kubanischen Peso aufrechtzuerhalten, eine Situation, die skrupellose Personen ausnutzen, um auf Kosten der Bedürfnisse der Bevölkerung Profit zu machen, indem sie Produkte, einschließlich Lebensmittel und Medikamenten, zu Preisen weiterverkaufen, die weit über den offiziellen Preisen liegen.

Andererseits hat die wachsende Nachfrage der Bevölkerung und des nichtstaatlichen Sektors nach Devisen für Einkäufe vor Ort oder Importe in Verbindung mit der Unmöglichkeit, Devisen zum offiziellen Wechselkurs zu verkaufen, einen informellen Markt für den An- und Verkauf von Devisen geschaffen, auf dem die Wechselkurse ebenfalls viel höher sind als die offiziellen Kurse, die sich in den Preisen für die Bevölkerung niederschlagen. Deshalb müssen wir weiterhin vorrangig an der Umsetzung von Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung arbeiten, die eine stärkere Beteiligung der nationalen, staatlichen und nichtstaatlichen Produzenten erfordern, um die Nachfrage der Bevölkerung zu befriedigen. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Liquidität in den Händen der Bevölkerung besser zu kontrollieren und sicherzustellen, dass ihre Zunahme mit

einer Erhöhung des Angebots einhergeht.

Darüber hinaus wurden Ausgleichsmaßnahmen für die Schwächsten ergriffen, die jedoch immer noch unzureichend sind.

Die Öffnung des Tourismus und der Wirtschaftstätigkeit als Teil des Erfolges, mit dem wir der Epidemie begegnen, wird uns in die Lage versetzen, dieses komplexe Szenario besser zu bewältigen; wir haben also Licht auf dem Weg, es gibt Lösungen für jedes der Probleme. Es ist notwendig, weiterhin eine kollektive Debatte anzuzetteln, um Lösungen für die Probleme zu fördern, darüber zu argumentieren, Überzeugungsarbeit zu leisten, sie zu sozialisieren, eine Mobilisierung und Beteiligung zu erreichen, mit dem Ziel die Lösung dieser Probleme zu gewährleisten und zu verbessern.

Angesichts der Offensive zur Diskreditierung der kubanischen Revolution und der Kampagnen in den sozialen Netzwerken, der Provokationen auf internationalen Bühnen, des Aufrufs zu ständigen Protesten und Destabilisierungsaktionen haben wir die revolutionäre Artikulation in diesen sozialen Netzwerken, die wirksame Konfrontation mit der Konterrevolution durch die revolutionäre und administrative Wachsamkeit verstärkt, die in diesen Zeiten neu organisiert wurde.

Angesichts der Verschärfung der Blockade haben wir internationale Unterstützung bei der ständigen Anprangerung derselben und mobilisieren auch die Beteiligung und Unterstützung der kubanischen Gemeinschaft im Ausland, die weder mit der Revolution noch mit ihrem Land gebrochen hat.

Angesichts der begrenzten Deviseneinnahmen müssen wir unter den derzeitigen Bedingungen weitere Fortschritte bei der Wiederbelebung der Wirtschaft machen, den Tourismus, den Export von Impfstoffen und die Einnahme von Devisen ankurbeln, die nationale Nahrungsmittelproduktion steigern und gleichzeitig zu Energieeinsparungen und -effizienz beitragen.

Angesichts der seit langem bestehenden Lieferengpässe müssen wir nationale Produkte auf den Markt bringen, alles tun, um die Läden in nationaler Währung besser zu versorgen, die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte zu steigern und auch die Maßnahmen, die wir in letzter Zeit zur Öffnung der Wirtschaft, zur Erschließung und zum Beitrag neuer Wirtschaftsakteure sowie zur Entwicklung staatlicher Unternehmen ergriffen haben, stärker zu nutzen und durchzusetzen.

Um die Warteschlangen zu beseitigen, müssen wir den Binnenhandel verbessern, uns um ein besseres Angebot an Waren und Dienstleistungen bemühen, die Öffnungszeiten und das Management verbessern und auch die Eröffnung neuer Wirtschaftstätigkeiten dazu beitragen.

In der Instabilität, die wir im Nationalen Elektrizitätssystem hatten, machen wir Fortschritte bei Reparaturen, Instandhaltung, Einsparungen und auch bei der Fürsorge für die Arbeiter dieses Systems, was uns erlauben wird, am Ende dieses Jahres

in einer besseren Situation zu sein.

Die Pandemie überwinden wir mit den ergriffenen Gesundheitsmaßnahmen und mit dieser enormen Impfkampagne, zu der jetzt noch die Auffrischungsdosen hinzukommen, die zweifellos bereits zu Immunisierungserfolgen in unserer Bevölkerung geführt haben, so dass wir bei der Eindämmung der Übertragung und der schnellstmöglichen Rückkehr zur Normalität weiter vorankommen werden, was uns auch eine intensivere Entwicklung unserer wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit ermöglichen wird.

Und angesichts der Unzufriedenheit in unserer Bevölkerung gilt es, sehr sensibel zu sein und mit den Menschen zusammenzuarbeiten, indem wir die Bevölkerung angemessen betreuen, in den Wohnvierteln arbeiten und die Mechanismen der Volksbeteiligung reaktivieren. All dies müssen wir in der Debatte berücksichtigen, die wir in den wichtigen Prozessen entwickeln werden, die wir in dieser Situation politisch sicherstellen müssen und die hier ebenfalls diskutiert wurden. Dies erfordert von der Partei eine breite Entfaltung der revolutionären Politik.

Wir müssen überzeugende Argumente vorbringen, Debatten anstoßen und kohärent führen, mit Präzision und Klarheit kommunizieren, uns in die Lage des anderen versetzen, um seine Realität zu verstehen, Ideen und Positionen gegenüberstellen, die zu objektiven Schlussfolgerungen führen und es uns ermöglichen, eine solide Wahrnehmung der Umstände zu entwickeln, die ein Phänomen umgeben. Es geht darum, Pädagogen zu werden, wenn wir mit der Gesellschaft interagieren, nicht nur in der Art und Weise, wie wir unsere Inhalte vermitteln, sondern auch in der Art und Weise, wie wir aus dieser Interaktion lernen.

Die größte Tugend besteht darin, nützlich zu sein und etwas für andere zu tun.

Armando Hart analysierte all diese revolutionäre Praxis und bezeichnete sie als „die Kultur des Politikmachens“, und wir müssen Politik machen, wobei er Martí und Fidel als ihre herausragendsten und wichtigsten Vertreter bezeichnete und beide als Repräsentanten „dieser reinsten und nützlichsten Frucht der Geschichte der kubanischen Ideen“ bezeichnete.

Martís Definition von Politik als „die Kunst, für jedes neue Mittel des Gegners ein Mittel zu erfinden, Rückschläge in Glück zu verwandeln; sich dem gegenwärtigen Moment anzupassen, ohne dass diese Anpassung die Opferung oder die Minderung (...) des verfolgten Ideals kostet; anzuhalten, um Schwung zu nehmen, über den Feind herzufallen, bevor seine Armeen in Reih und Glied stehen und er seine Schlacht vorbereitet hat“, sollte von uns allen als eine Konstante des Lebens angenommen werden.

Wie Hart mehr als einmal betont hat, ist es notwendig, die Ideologie, verstanden als die Produktion von Ideen, von der Wissenschaft, der Ethik und der Politik abzugrenzen und gleichzeitig zu ihnen in Beziehung zu setzen.

Dies ist in der heutigen Zeit ein Humanismus, der Kultur, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit miteinander verbinden und es uns ermöglichen soll, mit Wissenschaft und Ethik die verwirrende globalisierte Welt in realer und virtueller Hinsicht für die Gegenwart und die Zukunft anzunehmen.

Dieses Erbe stellt in seiner Gesamtheit die Kultur des politischen Handelns dar, die als eine Kategorie der Praxis verstanden wird, die im Wesentlichen darin besteht, das vom Feind angewandte „Teile und herrsche“ zu besiegen und die revolutionäre Idee des „vereinen, um zu siegen“ auf ethische Grundlagen zu stellen, die die große Mehrheit der Bevölkerung einbeziehen.

Politik zu machen bedeutet also, die Widersprüche in der Gesellschaft festzustellen, sie zu untersuchen, ihre Ursachen zu bewerten, Lösungen abzuschätzen und vorzuschlagen; sich mit der Bevölkerung auszutauschen, ihre Kriterien zu berücksichtigen; zu bereichern, zu überzeugen, zu versammeln, zu mobilisieren, zu beteiligen und Lösungen zu finden. Es heißt, sich auch bei jedem der Themen, die wir angehen, durch ein Wirken im Netz effizient zu beteiligen, die Ergebnisse zu bewerten und dann alle unsere Systeme mit den gewonnenen Erkenntnissen zu versorgen, um sie zu verbessern. Das bedeutet unter anderem eine besondere Arbeit mit der Bevölkerung und insbesondere mit unserer Jugend.

Indem wir ein Höchstmaß an Bewusstsein erlangen über die Rolle, die jede revolutionäre Einrichtung zu spielen hat, gilt es, mit jedem einzelnen Bürger zu arbeiten und ihn zu überzeugen, Prediger oder Seelsorger der Revolution und des Sozialismus zu werden, uns gut vorzubereiten und gründlich zu studieren, um Entscheidungen zu treffen, unser Wissen und unsere Vorstellungen darüber zu vertiefen, was in unserem Land und in der Welt geschieht, ehrlich, mutig, effizient und selbstkritisch zu sein, mit einer dialektischen und flexiblen, undogmatischen Mentalität, ohne Opportunismus zuzulassen und mit Verbundenheit zu revolutionären Prinzipien, uns mit Ideen und soliden Argumenten auszustatten, damit unsere Kader ihre Arbeit ausüben können, hinauszugehen, um jede Person an jedem Ort zu besuchen und mit ihr zu sprechen, zu diskutieren, zu erklären, zu lehren, zu erziehen und aus jedem Prozess zu lernen.

Es gilt, die Zeit zurückzugewinnen, die durch Routine, Schematismus und fehlende Verbindung zur Basis in einer Reihe von Szenarien verloren gegangen ist, und die Würde und Widerstandsfähigkeit unserer Menschen, ihre Talente und ihr Potenzial ständig zu preisen. Dies erfordert ein Übergewicht des antiimperialistischen und antikapitalistischen Ansatzes gegenüber der Ungerechtigkeit und Unterdrückung, die auf globaler Ebene besteht. Deshalb müssen wir systematisch die Treffen mit den Sektoren unserer Gesellschaft aufrecht erhalten, die uns so viel gegeben haben und von denen bereits

viele Vorschläge in das, was wir umsetzen, einfließen.

Es gilt, weiter an der Umsetzung der Beschlüsse des Achten Parteitages zu arbeiten und weiterhin, wie wir hier gesehen haben, das Konzept der Volksmacht zu verteidigen, indem wir mit der Arbeit in den Stadtvierteln die Demokratie und Beteiligung fördern. Das bedeutet, dass es Räume für Debatten und Vorschläge gibt, dass es nach Debatten und Vorschlägen Räume für die Umsetzung gibt und dass nach Debatten und Vorschlägen Aktionen durchgeführt werden. Dann wird es auch Transparenz geben, um zu überprüfen, damit das Volk die Kontrolle ausüben kann, um Rechenschaft abzulegen und um voranzukommen. Und all dies können wir durch die Verbindung mit dem Volk, durch die Mobilisierung des Volkes und durch die Stärkung und Aktualisierung der Arbeit unserer Massenorganisationen erreichen, wie es in der Debatte auf dem Achten Parteitag gefordert wurde.

Wir müssen in der Beobachtung und Bekämpfung der Hindernisse und des Bürokratismus fortfahren, das Wesen der Revolution vertiefen, Debatten fördern, die Ausübung der Volksmacht stärken, und auf diese Weise werden wir den Staat stärken. Wir müssen die Gesetzgebung vorantreiben, die die sozialistische Demokratie vertieft, die Praxis der Arbeiterparlamente entwickeln, die Rolle der Gewerkschaften stärken. Dabei sind wir von dem überzeugt, was Che uns mit auf den Weg gab: dem Imperialismus nicht einen Deut Vertrauen zu schenken. Wir dürfen vor dem Imperialismus und seinen Lakaien nicht zurückweichen, und wir dürfen bei den Errungenschaften der Revolution keinen einzigen Schritt zurückgehen (Beifall).

Die Antwort in Kuba wurde vom obersten Führer der kubanischen Revolution, dem Comandante en Jefe, entworfen, und sie besteht in der Volksmacht, eine Volksmacht, die nicht übertragbar ist, auf der Souveränität des Volkes beruht und im Staatsgefüge durch Organe mit unterschiedlichen Funktionen artikuliert wird.

Die Verteidigung dieses Konzepts der Volksmacht bedeutet, die Nachhaltigkeit und Lebensfähigkeit des Sozialismus in Kuba zu verteidigen, weil er ein wahrhaft demokratisches System hervorbringt, das dem Kapitalismus weit überlegen ist.

Alles, was die Beteiligung des Volkes anregt, fördert und verwickelt, hat eine defensive und konstruktive Bedeutung für den Sozialismus und trägt zur sozialen Emanzipation und zur nationalen Emanzipation bei. Deshalb muss die Dimension des Prinzips der Souveränität des Volkes gewährleistet werden, denn die Macht kommt aus der Souveränität, die unübertragbar bei wem liegt? Bei unserem Volk.

Wir müssen ständig Mechanismen zur Beteiligung der Bevölkerung fördern. Dies ist kein Zugeständnis, sondern ein wesentliches Element der Legitimation unserer Regierung.

Um den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, müssen partizipative Formen in kommunalen und gemeinschaftlichen Räumen artikuliert und gefördert werden. Und die Verwaltung der Ge-

meinden muss sich auf die Vermeidung von und Vorbeugung gegenüber Problemen in der Gemeinschaft richten, indem wir Nachlässigkeit und Rechtfertigungen hinter sich gelassen werden und eine echte und wirksame Kontrolle durch die Bevölkerung gestaltet wird, bei der die Erfüllung der beschlossenen öffentlichen Maßnahmen und deren wirksame Umsetzung überprüft werden.

Es ist an der Zeit, die Verbesserung bestehender oder die Verabschiedung neuer politischer Maßnahmen zu prüfen und vorzuschlagen, um die Erscheinungsformen von Armut, Marginalisierung und Gefährdung von Personen, Familien und Gemeinschaften zu bekämpfen und die Aufmerksamkeit auf junge und ältere Menschen zu richten. Diese Aspekte wurden hier auch in Fortsetzung des Treffens erörtert, das wir in den letzten Tagen mit den Vorsitzenden der Gemeindeversammlungen der Volksmacht hatten.

Genossinnen und Genossen: Das Land ist organisiert, wir haben eine starke Partei, eine sich verbessernde Regierung, revolutionäre Streitkräfte und ein Innenministerium, die Teil des Volkes sind, eine ruhmreiche Geschichte haben und sehr loyal sind, sowie Massenorganisationen, die dabei sind, ihre Arbeit zu erneuern.

Das Land und die Revolution haben unter der Situation, die wir durchgemacht haben, gelitten, aber es wurde auch Patriotismus und Heldentum verbreitet, Engagement wurde vermittelt und wird eingebracht.

Wir müssen uns vom Volk inspirieren lassen, es ist eine Gelegenheit für uns, Bewusstsein zu schöpfen, um die Schwierigkeiten zu überwinden, zu kämpfen und ohne jede Verzagtetheit um den Sieg zu ringen.

Die Entscheidung lautet kämpfen und siegen!

Die Reihen zu schließen, mit Kreativität die Lösung der Probleme anzugehen, ist Teil des Kampfes!

Hier gibt es genug Revolutionäre, um mit Intelligenz, mit Respekt und in Verteidigung unserer Verfassung, aber auch mit Energie und Mut jeder Art von Demonstration entgegenzutreten, die darauf abzielt, die Revolution zu zerstören.

Die Imperialisten sollten wissen, dass sie gegen ein Volk kämpfen müssen, das sich nicht täuschen lässt, ein Volk, das zahlreich, mutig und heldenhaft genug ist, um zu kämpfen, und das keine Angst vor Drohungen hat!

Jedes Problem ist eine Gelegenheit, uns unserer Verantwortung bewusst zu werden, eine Herausforderung unserer Fähigkeit, die Schwierigkeiten zu überwinden, eine Prüfung für unseren Kampfeswillen!

Wir sind bereit und willens, alles zu tun, um das zu verteidigen, was uns am heiligsten ist, was uns eint, konsequent der unveränderlichen Entscheidung Heimat oder Tod, Sozialismus oder Tod zu folgen, in der tiefsten Überzeugung, dass wir siegen werden!

Ich danke Ihnen vielmals. •

Wenn Blockade Völkermord bedeutet

ANTONIO RODRÍGUEZ SALVADOR

• So schockierend es ist, permanentes Unrecht zu erleiden, so wenig ist es oft möglich, es in vollem Umfang anzuprangern. Ähnlich verhält es sich häufig mit der von der US-Regierung gegen Kuba verhängten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade, da die öffentliche Bekanntgabe der mühsamen Schritte, die unternommen werden müssen, um bestimmte Ausrüstungen oder Rohstoffe zu erwerben, auch dazu führen würde, dass ein bestimmter ausländischer Lieferant mit großer Wahrscheinlichkeit Druck oder sogar Sanktionen ausgesetzt würde.

Vor kurzem zeigte Eulogio Pimentel Vázquez, Vizepräsident der Unternehmensgruppe BioCubaFarm auf, dass für die Herstellung einer Impfstoffdosis durchschnittlich 10.000 verschiedene Sortimente benötigt werden, die aufgrund ihrer Spezialisierung in der Regel von etwa 300 Herstellern aus durchschnittlich 30 Ländern stammen.

Er betonte die Komplexität des Logistikmanagements für diesen Industriezweig, selbst für entwickeltere Länder, das jedoch für Kuba noch viel schwieriger ist, da die US-Regierung jede wirtschaftliche und finanzielle Transaktion in unserem Land, von der sie Kenntnis erlangt, verfolgt und behindert.

Mein Vater, der ein weiser Mann war, hat mir einmal einen Rat gegeben: Wenn du wissen willst, wie willkommen du in einem Haus wirklich bist, schau nicht darauf, wie die Hausherren dich behandeln, sondern darauf, wie deren Kinder dich behandeln. Wenn sie dir keine Sympathie entgegenbringen oder wenn du merkst, dass sie dich nicht mögen, dann wird in diesem Haus nicht gut von dir gesprochen. Dies ist auch in der Politik der Fall, und was die Vereinigten Staaten wirklich für unser Land wünschen – und was sie aufgrund des völkermörderischen Charakters nicht offen anzusprechen wagen –, kann man leicht an ihren Kindern sehen: diesen Kreaturen von ihnen, den mehr als 20 Medien, die sie für den Medienkrieg gegen Kuba bezahlen und beraten.

Eine schnelle Google-Suche nach Schlagzeilen zeigt auf, was diese Medien „fördern“: angebliche Gesundheitsrisiken unserer Impfstoffe, Menschen, die sich oder ihre Kinder nicht impfen lassen, weil sie kein Vertrauen in sie haben, das ständige Hervorheben von Todesfällen, wahren oder angeblichen, die von der tatsächlichen Wirksamkeit eines Impfstoffs gegen COVID, der – was die Möglichkeit eines tödlichen Ausgangs unabhängig von der Marke oder dem Herstellungsland nicht ausschließt – entkoppelt sind ...



FOTO: PLAKAT RUENE ANDRES

Ziel ist es, die Menschen zu beunruhigen, damit sie sich nicht impfen lassen, und der weit hergeholtten Vorstellung zu frönen, dass die Pandemie das tun wird, wozu 62 Jahre der Aggressionen nicht in der Lage waren.

Mein Vater hat mir auch einmal gesagt: Wenn dir dieser eine Punkt nicht genügt, dann schau dir die Geschichte deiner Beziehungen zu dieser Familie an: Wenn du gesehen hast, dass sie dich früher nicht gut behandelt haben, wenn jemand, dem du sehr vertraut, dich bereits gewarnt hat, dass du dort nicht gut angesehen bist, wenn du jemals Hilfe gebraucht

hast und sie dir verweigert haben, auch wenn es für sie keine große Anstrengung bedeutet hätte ... Dies gilt auch für die Politik: Die Geschichte spricht lauter als jeder heuchlerische Diskurs: Erinnern wir uns nur an die Epidemie des hämorrhagischen Dengue-Fiebers, die von der CIA in Kuba eingeschleppt wurde und 101 Kinder das Leben kostete.

Für die Herstellung von Impfstoffen erwirbt die Insel die Kulturmedien in fernen Ländern, da sie diese in den Vereinigten Staaten aufgrund der bekannten Beschränkungen der Wirtschaftsblockade nicht kaufen kann. In einem Bericht der internationalen Organisation Oxfam heißt es, dass Kuba mehr als 24 Tage braucht, um diese Mittel in fernen Ländern zu erwerben, während es nur 17 Stunden dauern würde, sie in den USA zu kaufen.

Wie bekannt, gibt es eine Verzögerung bei den Impfungen gegenüber den Prognosen vom Mai. Zu diesem Zeitpunkt ging man davon aus, dass 70 % der kubanischen Bevölkerung bis August vollständig geimpft sein würden, aber die Produktion von Soberana 02 und Soberana Plus verzögerte sich um fast zwei Monate. Der Grund dafür war nicht nur, dass es unmöglich ist, in den Vereinigten Staaten Ernten von Kulturen zu erwerben, sondern dies lag auch in den Hindernissen, die diese Wirtschaftsblockade Drittländern beim Handel mit Kuba auferlegt. Vor kurzem verurteilte die Unternehmensgruppe der Biotechnologischen und Pharmazeutischen Industrie Kubas auf der Oxfam-Plattform die schädlichen Auswirkungen der Politik Washingtons.

Doch trotz dieser kriminellen Belagerung hat unser Land die Zahl der Infektionen dank der fortschreitenden Impfung deutlich reduziert. Das wichtigste Beispiel ist Havanna, wo 70 % der Bevölkerung geimpft sind und die Zahl der täglichen Fälle bereits unter 200 pro Million Einwohner liegt.

Sie sehen also, warum wir sagen können, dass die Politik der Wirtschaftsblockade völkermörderisch ist. Hätte ganz Kuba im August wie geplant eine Impfquote von 70 % erreicht, hätten wir statt der 7.000 und mehr Fälle pro Tag, die wir im September hatten, nur etwa 2.000 gehabt. Mit anderen Worten, die durchschnittlich mehr als 5.000 Fälle pro Tag und die daraus resultierenden Todesfälle sind zweifelsohne auf die Blockade zurückzuführen. Ein echter Mord an Landsleuten, den leider immer noch einige zu rechtfertigen wagen.

Wieso ist die Blockade nicht statisch?

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Abgesehen von moralischen und ethischen Argumenten ist es aus erkenntnistheoretischer Sicht absurd, die Blockade zu ignorieren, was einen praktischen Gesichtspunkt voraussetzt.

Wenn ich von erkenntnistheoretischer spreche, meine ich damit, dass das Ignorieren dieser Variable als Zustandsvariable der von ihr beeinflussten Realität uns daran hindert, diese Realität vollständig und ausreichend im Hinblick auf das, was uns interessiert, zu analysieren. In diesem Fall im Hinblick auf die Möglichkeit der wirtschaftlichen Entwicklung Kubas und seines sozialistischen Projekts.

Erstens ist die Blockade keine gegebene Variable, sondern eine Reihe dynamischer Variablen, die in hohem Maße die Szenarien bestimmen, in denen sich die kubanische Realität entfaltet. Darüber hinaus ist sie aber auch ein Generator von Variablen, d. h. ihre Funktion ist nicht nur die eines Faktors im analysierten System, sondern sie ist ein Meta-Parameter, der von außen auf das System einwirkt, in diesem Fall Kuba, und das Gewicht anderer Variablen einführt und bestimmt.

Ich werde versuchen, weniger abstrakt zu sein.

Eine Person mit einer Behinderung, die in ihren Plänen ihre körperlichen Einschränkungen als Teil ihres Kontextes annimmt, kann in ihren Projektionen (zumindest mittelfristig) von dem Gewicht ausgehen, das ihre Behinderung in diesem Kontext haben wird, und sie als eine gegebene Variable für die Festlegung von Zielen, Wegen usw. betrachten.

Mit der Blockade kann man nicht dasselbe tun, weil sie als Meta-Parameter ihre Auswirkungen auf die kubanische Realität genau an die getroffenen Entscheidungen anpasst.

Wenn der Öltransport bei der Erstellung kurzfristiger Wirtschaftsentwicklungspläne zuvor keine Rolle spielte, so wird durch Trumps Maßnahme, die Reedereien, die uns diese Dienstleistung erbringen, mit drasti-

scheren Maßnahmen zu bestrafen, der Transport von Treibstoff zu einer neuen Variable, nachdem wir Pläne erstellt haben, ohne diese Eventualität zu berücksichtigen.

Die Blockade ist nicht statisch, sie ist dynamisch; sie bei Prognosen, Analysen, Wirtschaftsplänen, wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen usw. zu ignorieren, wäre daher ungeheuer dumm, denn die Blockade als Variable verändert sich und beeinflusst die Entscheidungen, die ich treffe. Es handelt sich nicht um eine gegebene Variable.

Ein Wirtschaftswissenschaftler, ein Geschäftsmann, ein Politiker, ein gewöhnlicher Bürger in Kuba, der eine Analyse vornimmt, die die Blockade als abstrakt gegebene Variable annimmt, ohne sie in ihrer Fähigkeit, sich zu verändern und neue politische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu schaffen, zu begründen, ist verloren. So einfach ist das.

Und damit ist ein weiterer zentraler Punkt angesprochen: Die Aufrechterhaltung des öffentlichen Drucks gegen die Blockade ist nicht nur ein moralisches, sondern auch ein praktisches Gebot.

Erstens sind wir, da es ein Meta-Parameter ist, der neue Szenarien erzeugt, verpflichtet, ständig etwas über die Szenarien zu lernen, die er erzeugt und erzeugen kann. Wenn wir uns nicht darin schulen, können wir nicht vorhersehen, können wir nicht kollektiv reagieren, aber wir können auch nicht die konkreten Auswirkungen abschätzen, die sie zu einem bestimmten Zeitpunkt und in einem bestimmten Kontext haben könnten. Die Folge davon ist, dass die Unwissenheit dazu führt, dass die Öffentlichkeit die Rolle, die die Blockade zu einem bestimmten Zeitpunkt spielt, nicht richtig einschätzen kann und wir sie unter- oder überbewerten könnten.

Eine Unterschätzung führt dazu, dass andere Variablen für die Folgen verantwortlich gemacht werden, die auf die Blockade zurückzuführen sind, und es entsteht die öffentliche Wahrnehmung, dass die Blockade eine

Rechtfertigung ist, um Probleme und Einschränkungen zu verbergen, die von anderen verschuldet wurden: Korruption, schlechte Entscheidungen, mangelnde Voraussicht usw.

Wenn wir sie überschätzen, schränkt uns das in der Ambition unserer Projektionen ein, führt zu Selbstbeschränkung, reduziert uns auf einen verstümmelten Konservatismus in den wirtschaftlichen Vorschlägen, in den Veränderungen, die wir vorschlagen, führt dazu, dass wir den Stillstand für Folgen verantwortlich machen, die das Ergebnis anderer Variablen sind, neben anderen Übeln: Korruption, schlechte Entscheidungen, mangelnde Voraussicht, usw.

Abschließend möchte ich noch eine weitere praktische Überlegung anstellen: Der Druck auf die Blockade, auch wenn er nicht zu ihrer sofortigen Aufhebung führt (und wir dürfen die Vorstellung nicht aufgeben, dass wir sie mit diesem ständigen Kampf zumindest wesentlich zu unseren Gunsten verändern können), hat Auswirkungen auf ihre Reichweite.

Die überwältigende Ablehnung der Blockade innerhalb und außerhalb Kubas verhindert, dass die USA in ihrer Politik der wirtschaftlichen Erstreckung zu unerwarteten Paroxysmen kommen, die noch schlimmer sind als das, was wir heute haben. Alles, was dazu führt, diese öffentliche Ablehnung innerhalb und außerhalb Kubas zu verringern, wirkt gegen eine Begrenzung ihrer Reichweite.

In diesem unerbittlichen Krieg ist es eine Kampfwaaffe, dass wir als Volk über die Blockade aufgeklärt bleiben (auch und vor allem in einer tieferen Bedeutung als dem einfachen Slogan zu bestimmten Anlässen). Die USA wissen, dass sie nicht versuchen können, „die Köpfe und Herzen“ der Kubaner zu gewinnen, wenn sie in Kuba als Hauptursacher unserer wirtschaftlichen Notlage, als unser Hauptaggressor wahrgenommen werden. Obama hat dies sehr gut verstanden.

Nichts rechtfertigt in wirtschaftlicher, politischer oder moralischer Hinsicht, dass wir die Blockade in unserem täglichen öffentlichen Handeln, in unseren Entscheidungen, Analysen, Prognosen oder Plänen ignorieren. Das wäre in jeder Hinsicht kurzsichtig. •

EDITORIAL

Die Vernunft ist unser Schild

Würde, Widerstand und Einheit sind unsere stärksten Kräfte gegenüber der unehrenhaften und schändlichen annexionistischen Aktion, die dem historischen Feind der kubanischen Nation in seinem Plan dient, uns zu zersplittern und zu spalten, um uns zu besiegen

• Nach harten Monaten der Pandemie, einer schweren Weltwirtschaftskrise und einer verschärften und anhaltenden Blockade – die unser Volk deutlich getroffen haben – beginnt Kuba, sein soziales Leben, seine öffentlichen Räume und Dienstleistungen, seine Schulen, seinen Tourismus und andere Wirtschaftszweige wiederzubeleben.

Wir sind bereits das Land in Nord- und Südamerika mit dem höchsten Prozentsatz der Bevölkerung, dem mindestens eine Dosis des Impfstoffs gegen COVID-19 verabreicht wurde, das Land mit der höchsten täglichen Impfquote in der Welt und das einzige, das in der Lage war, eine massive Kampagne für Kinder ab zwei Jahren vorzunehmen. All dies war möglich dank der Fähigkeit des Landes, seine eigenen Impfstoffe zu produzieren – als Ergebnis der von Fidel entwickelten Politik der Förderung der Wissenschaften und des Talents von Männern und Frauen, die von der Revolution geformt wurden.

Wir sind im Begriff, uns aus eigener Kraft zu erheben, mit dem unbeugsamen Geist, der Würde und der Widerstandskraft unseres Volkes, mit der ruhigen und entschlossenen Führung des Landes, mit dem Geist des Sieges und der Kreativität, der inmitten so vieler Jahre harter Kämpfe kultiviert wurde.

Diejenigen, die auf das Scheitern des Sozialismus in Kuba gesetzt haben und den 11. Juli schon als den endgültigen Schlag gegen die Revolution ansahen, sind frustriert und haben es mit ihren Plänen eilig. Sie versuchen, jede Möglichkeit des Wohlergehens, der individuellen und kollektiven Entwicklung, der Ruhe der Bürger und des Friedens in unserem Heimatland zu verhindern.

Sie fördern daher verschiedene destabilisierende Aktionen im Land, um einen Zwischenfall auszulösen, der zu einer sozialen Explosion führt, die die erhoffte militärische Intervention nach sich zieht, die sie in Miami und sogar vor dem Weißen Haus selbst lautstark fordern.

Weder 62 Jahre Blockade noch die 243 zusätzlichen Maßnahmen konnten und können uns zu Fall bringen. Daher der wiederholte Versuch eines „sanften Putsches“.

Es ist Bestandteil der nichtkonventionellen Kriegsführung, die sie mit großer Intensität gegen uns anwenden, auf dem Putsch zu bestehen.

Im Zentralbericht an den 8. Parteitag warnte Armeegeneral Raúl Castro Ruz:

„Das Programm der Subversion und der ideologischen und kulturellen Beeinflussung wurde verdoppelt und zielt darauf ab, das sozialistische Entwicklungsmodell zu diskreditieren und die kapitalistische Restauration als einzige Alternative darzustellen.“

Die subversive Komponente der US-Politik gegenüber Kuba konzentriert sich auf die Unterhöhlung der nationalen Einheit. In diesem Sinne haben Maßnahmen Vorrang, die sich an junge Menschen, Frauen und Akademiker, den künstlerischen und intellektuellen Sektor, Journalisten, Sportler, Personen der sexuellen Vielfalt und Religionen richten. Themen, die für bestimmte Gruppen im Zusammenhang mit dem Tierschutz, der Umwelt oder künstlerischen und kulturellen Manifestationen von Interesse sind, werden mit dem Ziel manipuliert, die bestehenden Institutionen außen vor zu lassen.

Die Aktionen der Aggression werden weiterhin über Radio- und Fernsehsender mit Sitz in den Vereinigten Staaten finanziert, während gleichzeitig die finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von Plattformen zur Erzeugung ideologischer Inhalte zunimmt, die offen zum Sturz der Revolution aufrufen, Aufrufe für Demonstrationen im öffentlichen Raum lancieren, zur Durchführung von Sabotage- und Terrorakten anstiften, einschließlich der Ermordung von Ordnungskräften und Vertretern der revolutionären Macht. Ohne die geringste Scham machen sie die von den Vereinigten Staaten aus an die Vollstrecker dieser kriminellen Handlungen gezahlten Geldbeträge öffentlich.

Vergessen wir nicht, dass die US-Regierung die „Internet Task Force für Kuba“ ins Leben gerufen hat, deren Ziel es ist, soziale Netzwerke in Kanäle der Subversion zu verwandeln, drahtlose Netzwerke außerhalb der staatlichen Kontrolle zu schaffen und



FOTO: YAIMI RAVELO

Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen durchzuführen.

[...]

Die Lügen, Manipulationen und die Verbreitung von Fake News kennen inzwischen keinerlei Grenzen mehr. Durch sie wird ein virtuelles Bild von Kuba als einer sterbenden Gesellschaft ohne Zukunft in alle Winde verbreitet, einer Gesellschaft, die kurz vor dem Zusammenbruch steht und so der erhofften sozialen Explosion Platz macht.“

Teile der traditionellen Konterrevolution und neue Personen, die in von US-Stiftungen oder dem US-Bundeshaushalt finanzierten Führungskursen ausgebildet wurden, haben sich zusammengesetzt, um diese Ziele zu erreichen. Ihnen fehlt eine soziale Basis im Land, aber sie werden vom Ausland aus gut ausgebildet, finanziert und unterstützt.

Das Imperium setzt Geld und Erwartungen in die von ihm geschulten Annexionisten, die unter dem scheinheiligen Banner des Pazifismus neue Unruhen provozieren, Chaos stiften und eine Destabilisierung des Landes herbeiführen wollen.

In den letzten Wochen haben sie ihre Absicht bekannt gegeben, im November einen vermeintlich friedlichen Marsch zu veranstalten, der gleichzeitig in mehreren Städten des Landes stattfinden soll. Ihre erklärten Absichten und ihr Organisationsschema offenbaren eine Provokation, die im Rahmen der Strategie des „Regimewechsels“ für Kuba artikuliert wird, die bereits in anderen Ländern versucht wurde.

Sie wählen dafür Daten mit einer gewissen Symbolik ... Aber dieses Mal scheint es, als ob sie auch ihre annexionistische Haltung zur Schau stellen wollten. Wollten sie den Geburtstag von Präsident Biden mit einem Angriff auf die Revolution feiern, die die Regierungen des Imperiums seit 62 Jahren so verärgert? Das wird ein Wunschtraum bleiben.

Einer ihrer Promotoren hat an Kursen teilgenommen, die von der rechtsgerichteten argentinischen Stiftung CADAL, von US-Universitäten und Denkfabriken wie dem „Carnegie Endowment For International Peace“ (geleitet bis vor kurzem vom derzeitigen CIA-Direktor William J. Burns) gefördert wurden. Themen ihrer Indoktrination waren die Ausbildung von Führungs-

kräften, die Konfrontation mit staatlichen Strukturen, die Dynamik der Mobilisierung und die Rolle der Streitkräfte beim „demokratischen Übergang“.

Am 11. Juli war er der Organisator einer versuchten Übernahme des Kubanischen Radio- und Fernsehinstituts ICRT, wobei er sich an die Anweisung 167 des Workshops für gewaltfreie Aktion hielt, in der es heißt: Gewaltfreie „Angriffe“: Invasionen: man beginnt mit einem Marsch und nimmt friedlich einen Ort oder ein Gebäude in Besitz.

In jüngster Zeit hat er sich einem subversiven Projekt im akademischen Gewand angeschlossen, in dem er gemeinsam mit dem Terroristen Orlando Gutiérrez Boronat einen Sitz im „Consejo Deliberativo“ einnimmt.

Zu denjenigen, die gemeinsam mit ihm zu der Demonstration im November aufrufen, gehören konterrevolutionäre Führer des so genannten „Rates für den Demokratischen Übergang in Kuba“, einer Plattform, die sich für den verfassungsfeindlichen Putsch im Land ausspricht und offen zugegeben hat, dass sie vom National Endowment for Democracy (NED), einer Tarnorganisation der US-Regierung, finanziert wird.

Unmittelbar nach seiner Ankündigung durch die Organisatoren erhielt der Marsch öffentliche und notorische Unterstützung von US-Gesetzgebern, politischen Akteuren der antikubanischen Mafia und Medien, die Aktionen gegen die Revolution fördern.

Tweets, Erklärungen, Widerstandsversammlungen und andere frenetische Aktionen erfüllen Miami in diesen Tagen, als ob die Demonstration in dieser Stadt stattfinden würde. Regimewechsel, Sturz der Regierung und militärische Intervention sind wieder einmal das vorherrschende Narrativ in Südflorida.

Zu den eifrigsten Befürwortern der Provokation gehören die Kongressabgeordneten Marco Rubio, Mario Diaz-Balart und Maria Elvira Salazar, der zum Terroristen umfunktionierte Gutiérrez Boronat (der erklärt hat, diese Aktion „zum Sturz des Regimes“ zu unterstützen), die Cuban American National Foundation (CANF) und die Söldnertruppe Brigade 2506, deren derzeitiger Vorsitzender in Miami erklärte: „Diese Schritte werden eine Explosion in Kuba auslösen, so dass unsere Brüder erneut auf die Straße gehen und dies zum Sturz des Regimes führen wird ...“

Wie das US-Medienportal MintPressNews aufdeckte, sind viele der Betreiber der digitalen Social-Media-Kampagne zur Unterstützung der Demonstration in Florida und anderen US-Bundesstaaten ansässig. „Die Beteiligung ausländischer Bürger an den inneren Angelegenheiten Kubas hat ein Ausmaß erreicht, das in den Vereinigten Staaten kaum vorstellbar ist“, heißt es in der Veröffentlichung.

Die direkte Beteiligung der US-Regierung an der konterrevolutionären Farce ist ebenfalls eindeutig und provokativ. Man war nicht darauf bedacht, dies zu verbergen, und niemand kann das ernsthaft tun. Hohe Regierungsbeamte sind direkt an der Förderung und – mit Unterstützung der Geheimdienste – an der Organisation beteiligt. Ein wichtiges Instrument, wenn auch nicht das einzige, ist die US-Botschaft in Kuba, deren öffentliche Erklärungen oft eine unverhohlene Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes beinhalten.

Dieses Amt, das aus den 2015 unterzeichneten bilateralen Abkommen zur Formalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hervorgegangen ist, hat seit Jahren keine diplomatischen Aufgaben mehr wahrgenommen. Es dient nicht einmal dazu, die Migrations- und Konsulardienste bereitzustellen, die die Bürger beider Länder fordern und auf die sie angewiesen sind.

Seine Beamten, einschließlich des Geschäftsträgers, werden in die unwürdige Rolle des Kindermädchens der konterrevolutionären Exponenten und Provokateure in unserem Land gezwungen, mit der undankbaren Aufgabe, sich hinter sie zu stellen, sie logistisch und materiell zu unterstützen sowie ihnen Rat und Anleitung zu geben. Alles ist bekannt und dokumentiert. Die eigenen Aktivitäten der Botschaft in den digitalen Netzwerken sind ein Beweis dafür, was geschieht und was die Konterrevolution tut.

Ein solches Verhalten verstößt in jeder Hinsicht gegen das Völkerrecht und insbesondere gegen das Wiener Abkommen über diplomatische Beziehungen.

Angesichts solcher Sponsoren und erklärter Absichten ist es sehr schwierig, bei der für November angekündigten Aktion Zivilcourage und Pazifismus vorauszusetzen. Erst recht keine legitimen und souveränen Absichten.

Um was es hier geht, und daran sollte niemand zweifeln, ist das Recht Kubas, sich gegen eine ausländische Aggression zu verteidigen, ganz gleich, unter welchem Deckmantel sie stattfindet.

Die Organisatoren versuchen, sich auf die Verfassung zu berufen, um die Provokation zu legitimieren. Sie verwenden verfassungsrechtliche Grundsätze, um verfassungswidrige Strategien zu verteidigen. Sie berufen sich auf das in der Magna Charta verankerte Demonstrationsrecht, vergessen dabei aber fälschlicherweise, dass die Verfassung selbst in Artikel 45 festlegt, dass die Rechte der Menschen unter anderem durch die Achtung folgender oberster Norm begrenzt werden: „Die Ausübung der Rechte der Personen wird nur durch die Rechte anderer, die kollektive Sicherheit, das allgemeine Wohl, die Achtung der öffentlichen Ordnung, der Verfassung und der Gesetze beschränkt.“

Diese Magna Charta, die erst vor drei Jahren in einem Referendum von 86,85 % der Wähler angenom-

men wurde, legt in Artikel 4 eindeutig fest: „Das durch diese Verfassung gebilligte sozialistische System ist unwiderruflich“. In Artikel 229 heißt es außerdem: „In keinem Fall sind die in Artikel 4 festgelegte Unumstößlichkeit des sozialistischen Systems und das Verbot, unter den in Artikel 16 Abschnitt a) vorgesehenen Umständen zu verhandeln, reformierbar.“

Es ist klar, dass das Demonstrationsrecht weder jetzt noch in Zukunft dazu benutzt werden kann, das politische System zu untergraben, das kubanische sozialistische Projekt zu stürzen oder Bündnisse mit Gruppen und Organisationen einzugehen, die ausländische Geld erhalten, um die Interessen der US-Regierung und anderer ausländischer Mächte zu fördern.

Es gibt in unserem Land kein Recht, zugunsten der Interessen einer ausländischen Macht zu handeln und die Stabilität für die Bürger zu gefährden. Es ist verfassungswidrig, unrechtmäßig und unmoralisch, ein annexionsistisches Projekt zu unterstützen. So steht es in unseren Gesetzen, so steht es in unserer Geschichte.

Davor hat unser Nationalheld José Martí gewarnt: „Es gibt einen anderen Plan in unserem Land, finsterner als das, wovon wir bisher wussten, und es ist der unrechte Plan, Zwang auf die Insel auszuüben, sie in

einen Krieg zu stürzen, um einen Vorwand zu haben, in den Krieg einzugreifen, und sie dann mit dem als Vermittler und Bürge erheischten Ansehen für sich zu behalten. (...) Sollen wir sterben, um diesen Leuten, die uns zu ihrem eigenen Vorteil in den Tod treiben, eine Grundlage für ihren Aufstieg zu geben? Unser Leben ist mehr wert, und das muss der Insel rechtzeitig klargemacht werden. Es gibt Kubaner, *Kubaner*, die als Patrioten getarnt diesen Interessen dienen!“

Genug der Lügen und der groben Manipulation der Fakten. Niemand wird von Panzern auf den Straßen zerquetscht, wie dies die Wortführer der nächsten Provokation verbreiten. Die Moncada-Übung ist Teil des ständigen Trainings, das wir zur Vorbereitung auf die Verteidigung durchführen. Angesichts von Provokationen wie dieser ist dies die rechtmäßigste Maßnahme zur Verteidigung des Volkes und seiner Errungenschaften.

Würde, Widerstand und Einheit sind unsere stärksten Kräfte gegenüber der unehrenhaften und schändlichen annexionsistischen Aktion, die dem historischen Feind der kubanischen Nation in seinem Plan dient, uns zu zersplittern und zu spalten, um uns zu besiegen.

Sie konnten und werden es nicht schaffen. Die Vernunft ist unser Schild. •

Die Blockade als gegeben hinnehmen?

PEDRO JORGE VELÁZQUEZ

• Ich war diese Woche beim Buena Fe Dienstag live dabei, weil mich die Relevanz des dort diskutierten Themas interessiert hat. Moderiert von Israel Rojas.

Ich war Zeuge eines Raums, in dem auf kritische Weise und über Wissensaustausch die Kardinalpunkte der Gegenwart und der Zukunft der kubanischen Wirtschaft auf der Grundlage des Paradigmenwechsels, der sich in unserem Modell vollzieht, berührt wurde.

Ein Kriterium – das in letzter Zeit häufig angeführt wurde – erlaubt es uns, die potenzielle Gefahr vorauszusehen, die Blockade als etwas Unumkehrbares zu verstehen und auf dieser Grundlage das Management der kubanischen Wirtschaft anzugehen, oder anzunehmen, dass es sich um eine gegebene Variable handelt und dass die beste Art, die Blockade zu bekämpfen, darin besteht, nicht mehr darüber zu sprechen.

Eine Politik als naturgegeben hinzunehmen, die gegen die Menschenrechte verstößt, die zudem extraterritoriale ist und die alles beeinträchtigt, von staatlichen Unternehmen bis hin zu den einfachsten Privatinitiativen, einschließlich der Entwicklung des Gesundheits- und Bildungswesens, deckt sich genau mit den grundlegenden Zielen, die mit dieser Politik seit ihrer Einführung verfolgt werden. Eine solche Hinnahme heiße, das Ziel zu verraten. Gerade so, als ob man ihnen das, was sie erreichen wollen, auf dem Silbertablett servieren würde ...

Die Ultra-Rechte ist weltweit der Ansicht, dass das Embargo trotz der menschlichen Kosten, die es verursacht, in dem Maße aufrechterhalten werden sollte, wie es das kubanische sozialistische Modell unterdrückt und seine Entwicklung verhindert.

Das vorgeschlagene Szenario der Schicksalhaftigkeit steht im Einklang mit diesem Ziel und stammt aus den Sphären der Weltmacht. Wenn sich morgen niemand mehr über die tausendfachen Folgen dieser Politik für das Leben von Millionen Kubanern beschweren würde, wäre dies eine totale Niederlage für unser Recht auf Souveränität ohne auferlegte geopolitische Schranken.

Wenn man zu den Auswirkungen der Blockade schweigen würde, dann verhielte man sich wie die Person, die stumm bleibt, wenn sie häuslicher Gewalt ausgesetzt ist. Sie weiß, dass die Gewalt da ist, sucht nach Möglichkeiten, sie rückgängig zu machen, aber wenn die Zeit vergeht, ohne dass sie rückgängig



FOTO: TWITTER SARA SMITH ENTNONMUNE

gemacht wird, schweigt sie. Sollten wir es zulassen, dass uns solch große Gewalt angetan wird?

Die Entscheidung, ob wir darüber schreiben oder nicht, wird den schrecklichen Schaden der Blockade für uns selbst nicht beseitigen. Die Blockade ist da, sie unterdrückt uns und trifft uns schwer.

Sich nur der Lösung der internen Probleme zu widmen – nicht der Blockade, weil sie eine Realität ist, die man nicht ändern kann – wäre so, als würde man aufhören, sich über einen Nagel im Fuß oder einen Schuh im Gesicht zu beschweren, und stattdessen nach einem Weg suchen, mit dem Nagel im Fuß zu gehen, vielleicht noch herumzuhüpfen, um uns nicht zu stechen: ein Zustand, den wir nicht verdienen.

Wenn die vielen, die gegen die Blockade gekämpft haben, die ihr ganzes Leben lang dagegen gekämpft haben und sie anprangern gestorben sind, sie als selbstverständlich akzeptiert hätten, wenn alle Projekte aus Europa, Lateinamerika und den Vereinigten Staaten, die die Blockade anprangern, sie akzeptiert hätten, wenn Fidel mit dieser Hoffnungslosigkeit von uns gegangen wäre, wenn dies die Perspektive von Professor Carlos Lazo und all jener wäre, die von „Brücken der Liebe“ aus kämpfen, wenn das kubanische Volk dieses Schweigen in Bezug auf die Blockade akzeptiert und aufgehört hätte, auf sie hinzuweisen und sie auf

allen Foren anzuprangern ... was wäre dann aus uns geworden?

Auf diese Weise würde die Blockade in ein paar Jahren kein böses Wort mehr sein, etwas, das von jedem, der es erwähnt, als seltsam und anachronistisch empfunden wird und dessen Vorhandensein als immer schockierender betrachtet wird. Vielleicht ist der Kampf ja idyllisch und utopisch, aber würden wir aufhören, für eine Utopie zu kämpfen? Wäre das revolutionär? Ich weiß darüber Bescheid, dass die Blockade auch als Vorwand benutzt wird, um Probleme zu rechtfertigen, die mit zwei Zügen gelöst werden könnten, aber es gibt viele, viele andere, bei denen weder zwei noch vier genügt hätten, sondern für die mehr als 60 Züge erforderlich gewesen sind.

Ich denke auch, dass es ein Stigma ist, zu glauben, dass die Regierung alles mit der Blockade rechtfertigt. Es gibt eine Binsenweisheit – übrigens eine sehr revolutionäre Binsenweisheit –, die man immer wiederholen sollte: Es gibt viel zu tun trotz der Blockade. Aber das was schon immer der Weg der Revolution. Kein anderer.

Der kubanische Sozialismus und seine Bestrebungen wurden nie durch die Blockade zum Stillstand gebracht und wir haben auch jetzt nicht angehalten. Die Revolution hat immer existiert, sie hat Widerstand geleistet, sie hat sich weiterentwickelt und sie hat trotz der Blockade die gerechteste Gesellschaft Lateinamerikas geschaffen.

Es ist wahr, dass man damit aufhören muss, Fehler mit der Blockade zu rechtfertigen. Es ist wahr, dass man einem Beamten das Wort abschneiden muss, wenn er sie als Rechtfertigung für seinen Mangel an Innovation benutzt, (vor allem, indem man ihm zeigt, warum es möglich ist, auch unter diesen wirtschaftlichen Bedingungen der Blockade etwas zu erreichen). Die Tausende von Drehungen und Windungen aber, die die wirtschaftliche Führung des Landes machen muss, um die Blockade zu umgehen und „voranzukommen“, ohne dabei neoliberale Pakete anzuwenden und Ungleichheit zu fördern, sind nicht zu beschreiben – und das ist in der ganzen Welt bekannt.

Präsidenten und Wirtschaftswissenschaftler auf der ganzen Welt fragen sich, wie wir das machen. Und mehr noch: Wie können wir dies erreichen und dabei die staatlichen Dienstleistungen, die hohen Standards der menschlichen Entwicklung und die Subventionen aufrechterhalten? Ohne dass Kinder auf der Straße verhungern oder arbeiten müssen und ohne dass große Massen an Vulnerablen, wie wir sie in der Region finden, zu verzeichnen sind?

Nun, es gibt eine Antwort: Dies kommt nicht aus dem Nichts. Es fällt vielen schwer, das anzuerkennen, aber die Regierung leistet in dieser Hinsicht hervorragende Arbeit, trotz der Fehler, die gemacht werden, Fehler, die wir gemacht haben und die wir weiterhin erkennen müssen, denn die Verantwortung liegt nicht nur bei der Führung des Landes, sondern bei allen. Es ist eine einheitliche Wirtschaft, die wir entwickeln müssen.

Es ist ein Stigma zu denken, dass wir, wenn wir von Blockade sprechen und sie anprangern, dies tun, weil wir unsere Lecks stopfen wollen oder weil wir nicht alles lösen wollen, was gelöst werden kann. Mir scheint die Vorstellung, sie als Vorwand für unsere Ineffizienzen zu benutzen, ebenso gefährlich wie die Vorstellung, dass wir sie akzeptieren und als etwas Normales ansehen, obwohl sie es nicht ist.

Die Blockade existiert. Es ist unsere menschliche Pflicht, sie anzuprangern und auf jede erdenkliche Weise zu bekämpfen: durch Unternehmungen, Innovationen, die Suche nach Lösungen, aber auch durch Plakate auf der Straße und Posts auf Facebook sowie durch attraktive Kommunikation, die sie als das entlarvt, was sie ist: der Hauptverursacher des Mangels in jeder Familie und das größte Hindernis für den wirtschaftlichen Wohlstand eines jeden von uns. •

Keinerlei Rechtfertigung für Streichung der Überweisungen durch die USA

Einseitig und willkürlich sind Adjektive, die, obwohl oft wiederholt, die seit dem 23. Oktober 2020 geltende Zwangsmaßnahme treffend charakterisieren, von der zahlreiche Kubaner auf der Insel als Opfer eines nichtkonventionellen Krieges betroffen sind, der im feindlichen Schatten der Blockade geführt wird

MAILENS OLIVA FERRALES

• Seit einem Jahr leidet Margarita Vargas Ballester aus Granma unter den fehlgeschlagenen Versuchen ihrer in den Vereinigten Staaten lebenden Tochter, ihr Geld auf teuren und unsicheren Routen zu überweisen, nachdem die US-Regierung beschlossen hat, besagten Dienst Richtung Kuba in ihrem Hoheitsgebiet auf institutionellem Wege zu streichen.

„Für diejenigen von uns, die Verwandte in den USA haben, ist es zu einem echten Problem geworden, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Das ist eine schmerzliche Angelegenheit, zum einen für die, die das Geld schicken wollen und keine legale Möglichkeit haben, dies zu tun, zum anderen auch für uns, die wir dieses Einkommen nicht mehr auf schnellem, sicherem und abgabenfreiem Wege erhalten“, argumentierte die 60jährige, die auch sagte, dass die vom Weißen Haus verhängte Maßnahme „eine Verletzung des Rechts der Kubaner auf diese Unterstützung ohne kleinliche politische Interessen“ darstelle.

Einseitig und willkürlich sind Adjektive, die, obwohl oft wiederholt, die seit dem 23. Oktober 2020 – vor genau einem Jahr – (mit Inkrafttreten 30 Tage nach der Ankündigung) geltende Zwangsmaßnahme treffend charakterisieren, von der zahlreiche Kubaner auf der Insel als Opfer eines nichtkonventionellen Krieges betroffen sind, der im feindlichen Schatten der Blockade geführt wird.

AUSWIRKUNGEN DER UNGERECHTFERTIGTEN ENTSCHEIDUNG

Wenn die Streichung von Überweisungen an sich schon ein Akt des Genozids war, so war sie unter den schwierigen Bedingungen der Covid-19-Pandemie besonders unmenschlich.

So bewertete es der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, auf Twitter, als die Schließung der Operationen zwischen dem US-Unternehmen Western Union und Fincimex im Jahr 2020 bekannt gegeben wurde, wobei das letztere zuvor auf die Liste der durch das State Department restringierten kubanischen Unternehmen gekommen war.

„Perverse Absichten der imperialen Regierung, die sich für ihren krankhaften Hass auf eine kleine Nation, deren heldenhaftes Volk sich nicht ergibt, selbst diskreditiert und lächerlich macht“, schrieb er damals.

Auch der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla prangerte dies an: „So handeln die USA, um die Interessen einer Minderheit zu befriedigen, die vom Leid der Kubaner profitiert. Sie tun dies auch, um die herzlose Anwendung der Blockade und Trumps 243 inhumane Maßnahmen des maximalen Drucks in Zeiten der Pandemie“ zu rechtfertigen.“

Um die Überweisungen zu stoppen, erfindet die US-Regierung den Vorwand, dass diese unrechtmäßig dem Militärssektor des Landes zugutekämen. Ein Jahr nach Einführung der Bestimmung haben sie jedoch noch immer kein einziges Argument vor-



FOTOMONTAGE VON CLAUDIA GARCIA MARTINEZ

bringen können, das dieses Lügengebäude stützt.

In der Zwischenzeit tragen in Kuba und in den USA viele Familien weiter die menschlichen Kosten dieser Maßnahme, die vom ehemaligen Präsidenten Donald Trump eingeführt und vom derzeitigen Präsidenten Joe Biden beibehalten wurde.

In diesem Zusammenhang erklärte Yamil Hernández González, Geschäftsführer von Fincimex, dass sich ständig Menschen an das Unternehmen wendeten, um Informationen darüber zu erhalten, wie sie Überweisungen vom wichtigsten Überweisungsmarkt erhalten können.

„Es gehen sogar Anfragen von Absendern aus den USA ein. Inmitten der epidemiologischen Krise, die sich auch in der Wirtschaft niederschlägt, können Tausende von Kubanern nicht mehr auf die Serviceleistungen zählen, die sie seit mehr als 20 Jahren über Fincimex erhalten hatten. Es ist traurig zu erleben, dass alte, schwangere und andere bedürftige Menschen Informationen erbitten, wie sie auf offiziellem Wege wieder in den Dienst aufgenommen werden können“, sagte er.

Darüber hinaus werde die Zunahme der Kosten und der Gefahren der sich ausbreitenden informellen Stellen angeprangert. „Fincimex warnt alle seine Kunden vor den Risiken dieser Wege und stützt sich dabei auf eine von der Einrichtung durchgeführte Untersuchung der wichtigsten Mechanismen, die vom informellen Sektor genutzt werden“, betonte er.

FINCIMEX VS. WILLKÜRAKTIONEN

Trotz der Hindernisse, die Fincimex durch die grausame Politik der US-Regierung auferlegt wurden, hat diese Einrichtung weiterhin Überweisungen nach Kuba aus anderen Märkten verwaltet.

Nach Angaben von Hernández González ist sie auch weiter ihren Verpflichtungen gegenüber mehr als

zehn Unternehmen nachgekommen, die Überweisungen auf die Insel abwickeln. Es hat seine Einbindung in kubanische Geschäftsbanken perfektioniert und erweitert – Bandec wurde vor kurzem mit der Möglichkeit von Direktüberweisungen auf Bankkonten integriert.

Ebenso sei die Transaktionsseite airesmesascuba.com für die ganze Welt aktiv geblieben und verarbeite monatlich Tausende von Transaktionen.

Der Manager wies darauf hin, dass selbst als Fincimex in die US-Liste der „Restricted Entities“ aufgenommen worden sei, das Angestelltenkollektiv dies von Anfang an als Herausforderung angesehen habe.

„Die Tatsache, dass das Imperium uns direkt angreift, ist ein Zeichen dafür, dass unsere Arbeit ihnen wehtut. Die Beschäftigten von Fincimex sind es gewohnt, unter den direkten Auswirkungen der Blockade zu arbeiten. Schon bevor wir auf der Diskreditierungsliste standen, wurden die Überweisungsströme verfolgt. Jedes Unternehmensdesign muss mit einem Plan a, b und c entworfen werden. Seit 20 Jahren ist jeder ins Land gebrachte Cent, jede erfolgreiche Transaktion ein Schlag ins Gesicht derer, die uns als Land in die Knie zwingen wollen“, so Hernández González.

Er wies erneut darauf hin, dass die Argumente, die als Grundlage für die Aufnahme in die Liste dienten, von der Organisation selbst und der kubanischen Regierung bei verschiedenen Gelegenheiten widerlegt worden seien. „Niemand weiß besser als unser Kollektiv, mit welcher Ernsthaftigkeit die Aufgaben des Unternehmens angegangen werden. Manchmal laufen die Dinge nicht so, wie wir es uns wünschen, und viele von uns schlafen dann nicht mehr richtig, bis wir eine Lösung gefunden haben.“

„Manchmal kommen bestimmte Überweisungen nicht rechtzeitig an, gerade wegen der Schwierigkeiten,

die durch die Zwangsmaßnahmen der US-Regierung verursacht werden, und die betroffenen Kunden sind sich nicht immer über die Gründe für die Verzögerung im Klaren. In solchen Fällen ist es die Aufgabe von Fincimex, zu erläutern, zu klären und nicht aufzuhören, nach Alternativen zu suchen.“

„Die Einverleibung in die Liste der „Restricted Entities“ unterbricht nicht nur die Beziehungen zu US-Einrichtungen, sondern verkompliziert auch die Verwaltung der Finanzströme mittels des internationalen Bankensystems im Allgemeinen. Und um dieses Problem unmittelbar anzugehen, bedarf es eines zielorientierten, engagierten, innovativen und verantwortungsvollen Kollektivs“, führte er aus.

In Bezug auf die Geschäftsdynamik, die Fincimex ungeachtet jeglicher Änderung im Zusammenhang mit der Zwangsmaßnahme beibehalte, erklärte Yamil Hernández, dass man intern nicht aufgehört habe, an der Anpassung der Plattformen zu arbeiten. „In diesem Sinne wurde die notwendige Entwicklung abgeschlossen, um sich mit Western Union zu integrieren und eine neue Modalität vorzustellen“, sagte er.

Er präziserte, dass Western Union im Falle einer Aufhebung der Sanktionen in der Lage wäre, Überweisungen direkt auf Bankkonten der Banken Metropolitan, bpa und Bandec zu tätigen. „Die Überweisungen würden vor Ort auf Konten in frei konvertierbarer Währung gutgeschrieben.“

Er fügte hinzu, dass ein Netz von Bargeldzahlungen in CUP aufrechterhalten werden soll, das in seiner Größe an die Nachfrage nach diesem Service angepasst werde. „Diese Modalität gilt seit Oktober 2019 für Geldsendungen, die von mehr als zehn Unternehmen verwaltet werden.“

PERSPEKTIVEN

Obwohl es bis zu diesem Zeitpunkt keine genauen Entscheidungen der USA darüber gibt, welchen Weg die Überweisungen nehmen werden, wies der Generaldirektor von Fincimex darauf hin, dass „wir sehr gut über das informiert sind, was in dieser Hinsicht veröffentlicht wird. Es ist bekannt, dass der US-Präsident vor 45 Tagen Empfehlungen der Arbeitsgruppe erhalten hat, die er eingesetzt hat, um die Optionen für eine Wiedereröffnung zu bewerten. Worauf warten sie noch? Sie wissen, dass sie sich in ihrem eigenen Netz aus Lügen verfangen haben.“

Er wiederholte, dass jede ernsthafte Analyse des Problems akzeptieren müsse, dass der Überweisungskanal durch die Verwaltung von Fincimex sicher, schnell und wirtschaftlich für kubanische Familien ist und jetzt mit der Möglichkeit ausgestattet wird, Überweisungen in US-Dollar auf Bankkonten zu erhalten, sodass keine Wechselkurse zur Anwendung kommen.

„Alles, was gesendet wird, nachdem man Western Union für den Service bezahlt hat, wird in Kuba empfangen. Jedes andere Kriterium wäre ein Ammenmärchen. Die Wiederaufnahme von Überweisungen über offizielle Kanäle erfordert kommerzielle Verbindungen zwischen den Finanzinstituten beider Länder“, schloss er. •

Die US-Regierung ist der eigentliche Organisator der für November geplanten Provokation

Rogelio Polanco Fuentes, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees der Partei und Leiter von dessen ideologischer Abteilung, sprach über die Pläne der US-Regierung und ihrer internen politischen Akteure in Kuba, die in mehreren Provinzen des Landes Aufmärsche abhalten wollen, um die Revolution zu stürzen

GLADYS LEIDYS RAMOS LÓPEZ

• Rogelio Polanco Fuentes, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees der Partei und Leiter von dessen ideologischer Abteilung, sprach über die Pläne der US-Regierung und ihrer internen politischen Akteure in Kuba, die nun in mehreren Provinzen des Landes Aufmärsche abhalten wollen, um die Revolution zu stürzen.

In Anwesenheit von Vertretern verschiedener Studenten- und Jugendorganisationen wies Polanco darauf hin, dass die Erklärung Teil der öffentlichen Anklage sei, die der Erste Sekretär der Partei und Präsident der Republik Miguel Díaz-Canel Bermúdez zum Abschluss der zweiten Plenarsitzung des Zentralkomitees der PCC abgegeben hat.

Er erinnerte daran, dass zwischen dem 20. und 27. September des Jahres eine kleine Gruppe von Bürgern an den Sitzen mehrerer Stadt- und Provinzregierungen in acht Gebieten des Landes ähnliche Dokumente übergeben hat, in denen die Entscheidung für einen angeblich friedlichen Marsch angekündigt wurde.

Diese Entscheidung, bei der es sich, wie er betonte, um mehr als um einen bloßen Antrag handle, da der Marsch von diesen Leuten bereits als eine Tatsache angesehen werde, sei mit nationaler Reichweite und in offensichtlicher Abstimmung mit den Veranstaltern konzipiert worden. In der Antwort der Behörden vom 12. Oktober wurden präzise Gründe für die Rechtswidrigkeit der Aktion angeführt, die auf die Artikel 56, 45 und 4 der Verfassung zurückgehen.

Unter anderem sei deutlich gemacht worden, dass die öffentlichen Projektionen der Veranstalter und ihre Verbindungen zu subversiven Organisationen oder von der US-Regierung finanzierten Agenturen die offensichtliche Absicht haben, einen Wechsel des politischen Systems in Kuba zu fördern, so dass der angekündigte Marsch nichts anderes als eine Provokation in der Manier dieser von den Vereinigten Staaten schon in anderen Ländern erprobten Strategie sei.

Er erinnerte daran, dass der Marsch sofort nach seiner Ankündigung öffentliche Unterstützung von US-Gesetzgebern, politischen Akteuren und Medien erhielt, die zu Aktionen gegen das kubanische Volk aufriefen, im Versuch es zu destabilisieren, und auf eine militärische Intervention drängten.

ERFAHRUNGEN ANDERER LÄNDER, DIE ALS WARNUNG DIENEN SOLLTEN

Es sei unverkennbar, dass wir uns vor einem neuen Kapitel der nichtkonventionellen Kriegsführung, des sanften Putsches oder des Handbuchs des gewaltlosen Kampfes befinden, das die Vereinigten Staaten bereits in mehreren Ländern wie Jugoslawien, Nicaragua und Venezuela angewandt hätten, sagte das Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees.

Laut dem Runderlass 18-01 (te-1801), einem der wichtigsten Dokumente der Einheit für Sondereinsätze in der US-Armee zur nichtkonventionellen Kriegsführung geht es darum, die Schwachstellen der zu stürzenden Regierung auszunutzen, sie von der Bevölkerung zu distanzieren, die



FOTO: ARIEL CECILIO LEMOS

neutral handelnden Bürger auf Positionen gegen sie zu bringen und diese Elemente durch Subversion auszunutzen, führte Polanco aus.

Wenn diese Methoden nicht die gewünschten Ergebnisse zeitigten, müsse man, so fügte er hinzu, zu bewaffneten Konflikten greifen, um den Aufstand zu fördern.

Das schlagendste Beispiel seien die sogenannten Guarimbas in Venezuela, gewalttätige Aktionen der Opposition in diesem Land, die 2013, 2014 und 2017 (Jahre, in denen Polanco vor Ort kubanischer Botschafter war, Anm. d. Übers.) versucht hätten, die bolivarianische Regierung zu stürzen, wobei unzählige wirtschaftliche und menschliche Schäden in der Schwertnation verursacht worden seien.

Die Beweise seien in einem Bericht des venezolanischen Staates mit dem Titel „La verdad de Venezuela contra la infamia, datos y testimonios de un país bajo asedio“ (Die Wahrheit Venezuelas gegen die Infamie – Daten und Zeugnisse eines Landes im Belagerungszustand) enthalten, der im September 2020 veröffentlicht wurde. Darin heißt es, dass die Gesamtzahl der Todesopfer bei den gewaltsamen Protesten im Februar 2014 bei 43 Personen lag und dass bei den Protesten zwischen April und Juni 2017 121 Menschen getötet und 1.958 verletzt wurden.

Zu den Protesten im Jahr 2014 habe der damalige US-Außenminister John Kerry eine Erklärung abgegeben, in der er behauptete, die Proteste seien friedlich gewesen, und die venezolanische Regierung beschuldigt, mit Gewalt gegen die Demonstranten vorzugehen.

Eine eingehende Prüfung habe jedoch ergeben, dass die meisten Demonstrationen im Jahr 2017 unter Verstoß gegen geltendes nationales und internationales Recht durchgeführt wurden und in Aktionen extremistischer Gewalt ausarteten.

In diesem Sinne, so der Sprecher weiter, gebe es auch drei Praktiken, die in der jüngeren Geschichte Venezuelas ohne Beispiel seien: das Verbrennen von Personen bei lebendigem Leibe, die als Anhänger oder Gefolgsleute der nationalen Regierung identifiziert wurden, der Einsatz von Kindern und Jugendlichen zur Vorbereitung von

Brandbomben, zur Bewachung von Barrikaden und zum Angriff auf die Sicherheitskräfte sowie die Kombination eines hohen Maßes an Gewalt mit religiösen und patriotischen Symbolen.

DIE ANGEKÜNDIGTEN AUFMÄRSCH UND IHRE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE USA

In Bezug auf die Finanzierung subversiver Aktionen in anderen Ländern als systematische Praxis der US-Regierung verwies Rogelio Polanco auf das Netzwerk von millionenschweren Institutionen und Fonds, die zu diesem Zweck geschaffen wurden, darunter das „National Endowment for Democracy“ (NED) sowie die „US Agency for International Development“ (USAID)

Auch gebe es immer wieder Hinweise darauf, dass das NED Veranstaltungen, Kurse und sogar Organisationen finanziert hat, darunter das „Zentrum zur Öffnung für die Demokratie in Lateinamerika“ (Cadal), Teil des umfangreichen Netzes von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), über das die Vereinigten Staaten verfügen, um ihren politischen Akteuren Finanzmittel und Schulungen zukommen zu lassen.

Er erläuterte, dass das NED Cadal 107.000 Dollar im Jahr 2017 und 100.000 Dollar im Jahr 2021 für das Projekt „Ein regionaler Ansatz zur Förderung demokratischer Werte in Kuba“ bewilligte. Zwei kubanische Bürger, Manuel Cuesta Morúa und Yunió García Aguilera, Unterzeichner der Briefe, die die Absicht ankündigen, die Märsche im nächsten Monat abzuhalten, reisten 2018 nach Argentinien, um an einer Cadal-Veranstaltung teilzunehmen, die von dem Projekt „Zeiten des Wandels und die neue Rolle der kubanischen Streitkräfte“ koordiniert wurde.

Außerdem, prangerte er an, seien Cadal und sein Direktor Gabriel Salvia in diesen Tagen sehr aktiv und unterstützten die für nächsten Monat geplante Provokation in Kuba.

Die beiden erwähnten Promotoren, so stellte er klar, hatten ihre Ausbildung auch 2019 in einem von der Universidad San Luis Campus Madrid gesponserten Workshop fortgesetzt, wo sie Unterricht von Richard Youngs erhielten, einem Experten für öffentliche Proteste als Methode des politischen Wandels.

Was die Finanzierung angeht, wies er außerdem darauf hin, dass USAID Ende September 6.669.000 Dollar für subversive Projekte in Kuba bewilligt habe, über ein Drittel der insgesamt 18 Millionen, die die Agentur bis 2023 für solche Projekte bereitstellen könne.

Zu den Begünstigten gehörten die Medien adn digital mit 2.031.200 Dollar und Cubanet, das 708.003 Dollar erhalten habe, sowie eine Organisation namens Directorio Democrático Cubano, das nun um 617.500 Dollar reicher sei. Letzteres werde von Orlando Gutiérrez Boronat geführt, der wiederholt eine militärische Intervention in Kuba gefordert habe und nunmehr auch öffentlich die Aufmärsche unterstütze.

Summa summarum, so rechnete er vor, seien während der Trump-Administration mehr als 70 Millionen Dollar für die Subversion bereitgestellt worden, zusätzlich zu den mehr als 100 Millionen Dollar, die das Amt für Rundfunk und Fernsehen für Kuba mit seinem Radio- und TV Martí einstreiche. Hinzu kämen noch die Millionen von Dollar, die der Geheimdienst und der US-Militärapparat jedes Jahr gegen Kuba ausgaben.

„Die US-Regierung ist der eigentliche Organisator der für November geplanten Provokation. Die Fakten und Aussagen beweisen es. Hohe Regierungsbeamte sind direkt an der Förderung des Programms beteiligt. Die US-Regierung hat neue Maßnahmen gegen Kuba angedroht, falls deren lokale Betreiber nicht ungestraft handeln dürfen. Kuba akzeptiert weder Drohungen noch lässt es sich einschüchtern. Unsere Geschichte des Widerstands und der Würde bestätigt dies. Behaltet eure Drohungen für euch, denn die Angst hat hier keine Nahrung“, sagte er.

Es überrasche auch nicht, dass die Organisationen der antikubanischen Mafia und die hasserzeugenden Medien in Miami den Marsch unterstützen, was sich in Tweets, Publikationen und Widerstandsversammlungen zeige, geradeso, als ob er in dieser Stadt stattfinden würde.

Ein weiterer Enthusiast, so der Leiter der ideologischen Abteilung, sei die Cuban American National Foundation (CANF), die mit Anleitungen zur Teilnahme und zum Verhalten bei dem angeblich friedlichen und unabhängigen Marsch verbreitet hat, während eine der Organisatoren der Demonstration, Saily González Velázquez, die Unterstützung vonseiten besagter Stiftung durch deren Direktor für Menschenrechte, Omar López Montenegro, zugab.

Der Terrorist Ramón Saúl Sánchez stachele ebenfalls den Marsch an, fügte Polanco hinzu und zeigte Beweise für dessen Verbindung zu einem der Hauptakteure der für Mitte November geplanten Aktionen.

„Die Provokation für den 15. November ist zum Scheitern verurteilt, sie war nie echt. Der Versuch, sich in eine Art Legalität zu hüllen, ist eine perverse Manipulation. Die Promotoren folgen dem Drehbuch der Yankees, führen deren Befehle aus und umgeben sich mit Gewalttätern und Terroristen. Und sie träumen davon, ihre Taten ungestraft ausführen zu können“, hob er hervor. •

Die Wissenschaft hat Kuba gerettet

Die Ergebnisse Kubas im Kampf gegen COVID-19 zeigen, wie viel das Land getan hat, um den Kampf gegen eine verheerende Krankheit zu gewinnen, sagte Dr. José Angel Portal Miranda, Minister für Gesundheitswesen, bei der Vorstellung eines aktuellen Berichts über die Beiträge der Wissenschaft in diesem Kampf

LIZ CONDE SÁNCHEZ

• Die Ergebnisse Kubas im Kampf gegen COVID-19 zeigen, wie viel das Land getan hat, um den Kampf gegen eine verheerende Krankheit zu gewinnen, sagte Dr. José Angel Portal Miranda, Minister für Gesundheitswesen, bei der Vorstellung eines aktuellen Berichts über die Beiträge der Wissenschaft in diesem Kampf präsentierten.

Er erinnerte daran, dass im Jahr 2020 eine gute Kontrolle der Epidemie erreicht wurde, die bis Anfang 2021 beibehalten werden konnte, trotz des Anstiegs der Fälle, die den Eintritt neuer Varianten von SARS-COV-2 zwischen Dezember und Februar bedeuteten.

Seit Anfang 2021 ist die Zahl der Fälle in der kubanischen Epidemiologie kontinuierlich angestiegen und hat am 23. August mit 9.907 Fällen den höchsten Stand erreicht, so der Minister.

Er wies darauf hin, dass ab dem 20. September - als mehr als 40 000 Menschen mit dem Virus infiziert waren - die Zahl der aktiven Fälle rasch zu sinken begann und bereits am 27. Oktober 8 261 Fälle gemeldet wurden, was einem Rückgang von 32 723 aktiven Fällen (75 % weniger Fälle) in 27 Tagen entspricht.

Das Land hat jedoch nicht aufgehört, seine Mittel zur Bekämpfung der Krankheit zu entwickeln. Er betonte, dass das Netz der molekularbiologischen Labors im letzten Jahr weiter ausgebaut wurde und nun alle Provinzen und die Sondergemeinde Isla de la Juventud umfasst. Heute gibt es 27 solcher Einrichtungen mit einer Kapazität von 25.000 PCR-Tests pro Tag.

Er verwies auf die ständige und rechtzeitige Aktualisierung unserer Protokolle unter Berücksichtigung der epidemiologischen Situation und der besten Erfahrungen, was eine präzisere Behandlung der verschiedenen Komplikationen ermöglichte.

Er lobte die Strategie zur Bekämpfung der Pandemie, deren Plan zur Vorbeugung und Bekämpfung des Coronavirus, der vom Ministerrat bereits im Januar 2020 verabschiedet wurde, es ermöglicht, die Risiken vorherzusehen und beim Treffen von Entscheidungen ohne Improvisation zu handeln.

In Bezug auf den Plan betonte er, dass eine seiner Hauptachsen die Organisation der Gesundheitsdienste ist, in deren Rahmen gestaffelt an der Verfügbarkeit von Krankenhausbetten, der Bereitstellung von Lungenbeatmungsgeräten und anderen medizinischen und technologischen Ausrüstungen sowie an der Schulung von Fachkräften und Technikern, die in der roten Zone und in den übrigen Zentren und Diensten arbeiten, gearbeitet wurde.

Dank dieser Vorgehensweise - so betonte er - konnte während des größten Teils der Epidemie ein Gleichgewicht zwischen dem Bedarf und den Kapazitäten an Krankenhausbetten und anderen Diensten für die Behandlung positiver Patienten aufrechterhalten werden, trotz der angespannten Momente, die in letzter Zeit durch den erheblichen Anstieg der Fälle und die Krise bei medizinischem Sauerstoff entstanden sind.

Bei der Bekräftigung des politischen Willens unserer Partei und unserer Regierung, die Gesundheit der Bevöl-



FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

kerung in den Mittelpunkt zu stellen, hob der Minister für Gesundheitswesen hervor, dass zu den wesentlichen Voraussetzungen dafür eine auf die Wissenschaft gestützte Regierungsführung gehört.

"Gerade in der Wissenschaft wurden die besten Antworten zur Bekämpfung des Virus gefunden, und trotz der Tragödie seiner weltweiten Ausbreitung hat seine beschleunigte Verbreitung die Entwicklung des Wissens in einer Weise gefördert, die in Kuba beispiellos ist", sagte er.

Er würdigte die Arbeit der kubanischen Universitäten und ihre Verbindungen zum Gesundheitssektor als wertvolles Beispiel für die Zusammenarbeit sowie die Integration des Gesundheitssystems mit der Biotechnologieindustrie und mit anderen Forschungseinrichtungen und Produktionszentren, die wertvolle Beiträge zur Bekämpfung von COVID-19 leisteten.

Einige der Beiträge der Wissenschaft

- 23 000 Forschungs- und Innovationsprojekte, die auf nationaler, provinzieller und institutioneller Ebene entwickelt wurden und die Grundlagen-, klinisch-epidemiologische und soziale Forschung umfassen.
- Bei den 261 nationalen Forschungsprojekten handelt es sich um 41 klinische Versuche, 14 bevölkerungsbezogene Interventionen, vier Interventionsstudien, 59 klinische Beobachtungsstudien, 65 epidemiologische Studien, 44 im Zusammenhang mit der Krankheitsdiagnose, 19 psychologische und soziologische Studien sowie 15 sonstige damit verbundene Studien.
- Schaffung eines Portfolios von 27 Produkten, die von BioCubaFarma Unternehmen entwickelt wurden: vier Immunmodulatoren, drei Virostatika, drei entzündungshemmende Medikamente, drei für den Notfalleinsatz zugelassene Impfstoffe und zwei Impfstoffkandidaten, die sich noch in der klinischen Prüfung befinden, vier serologische Diagnostika, vier Molekular-diagnostika und vier medizinische Geräte.
- Verfügbarkeit von Abstrichen und Nährböden, die eine breite diagnostische Abdeckung ermöglichen.
- Einsatz von mehr als 170 von der biopharmazeutischen Industrie

- hergestellten Lungenbeatmungsgeräten für die Versorgung von schwerkranken Patienten.
- Das kubanische Zentrum für fortgeschrittene Studien hat nanotechnologische Mittel produziert, die von den Molekularbiologischen Labors verwendet werden.
- Studien im Zusammenhang mit der molekularen Diagnose von COVID-19 und seinen zirkulierenden Varianten, der Einführung neuer Arzneimittel, der mathematischen Modellierung epidemiologischer Phänomene sowie anderer klinischer, genetischer, psychologischer und sozialer Forschungsarbeiten.
- Prognosemodelle haben Aufschluss über den Krankheitsverlauf gegeben und als Leitfaden für die Genehmigung von Gesundheitsmaßnahmen je nach epidemiologischem Szenario gedient.
- Molekulare Studien und Studien zur Viruslast, die Erkenntnisse über das Virus lieferten und die Grundlage für weitere Forschung bildeten, um klinische Studien und die Wirksamkeit unserer Impfstoffe und Impfstoffkandidaten voranzutreiben.
- Einsatz und Entwicklung von Medikamenten wie Interferonen (Heberferon, Heberon und Nasalferon); durch den frühzeitigen Einsatz dieser antiviralen Medikamente konnte bei den meisten Patienten ein Fortschreiten der Krankheit verhindert werden.
- Produkte wie das Peptid Jusvinza und die monoklonalen Antikörper

Nimotuzumab und Itolizumab trugen dazu bei, dass die Heilungsrate bei schwerkranken Patienten über 80 % lag.

- Untersuchung der schweren Epidemiologie und des Zusammenhangs zwischen Inzidenz und Mortalität, sowohl auf Gebiets- als auch auf Länderebene, was ein situationsgerechtes Handeln ermöglicht hat.
- Ansatz zur Antikoagulation unter Verwendung von Streptokinase.
- Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Auswertung von radiologischen Untersuchungen und Thorax-CT-Scans für die Diagnose von Lungenentzündungen auf der Grundlage einer Infektion mit COVID-19.
- Studien, die sich mit dem Verhalten der Krankheit in der pädiatrischen Altersgruppe befassen.
- Innovative Kombination von kubanischen Medikamenten, einschließlich der Verwendung von Biomodulin T und Surfacén, mit einer Überlebensrate von 99,9 % bei den behandelten Patienten.
- Entwicklung von Maßnahmen zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung.
- Algorithmus für die Pflege von Rekonvaleszenten, mit mehreren damit verbundenen Maßnahmen.
- Untersuchung der durch COVID-19 verursachten renalen, neurologischen, pulmonalen und psychologischen Folgeerscheinungen.
- Behandlung von entzündlichen Läsionen und Lungenfibrose mit Hilfe von Stammzellen.
- IT-Lösungen (Autopesquisa-Plattform, Higia, Internationales Gesundheitskontrollsystem, PCR-Probenverwaltungssystem, Andariego Vida Geoinformatik-Plattform).

Die Abgeordneten Juan Carlos Rodríguez Díaz aus Pinar del Río, der herausragende Wissenschaftler Jorge Berlanga aus Havanna, Luis Marino Portuondo Ramírez aus Santiago de Cuba und Dr. Jorge González Pérez aus Havanna waren sich einig über die wertvolle Arbeit der kubanischen Wissenschaft angesichts von COVID-19, trotz der Hindernisse wie der völkermörderischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung, die sich während der Pandemie noch verschärft hat, und lobten die Arbeit und das brillante Denken von Fidel.

Cristina Luna Morales, Abgeordnete von Granma, schlug erneut vor, unsere Ärzte und Krankenschwestern, das Gesundheitspersonal und die Wissenschaftler für ihren Einsatz zur Rettung von Menschenleben in diesen schwierigen Zeiten zu würdigen. In diesem Zusammenhang schlug das Mitglied des Politbüros der Partei und Präsident der ANPP, Esteban Lazo Hernández, vor, den Vorschlag der Abgeordneten als Vereinbarung der Versammlung zu übernehmen, was einstimmig angenommen wurde. •

XXVII. INTERNATIONALE
ROSA-LUXEMBURG-KONFERENZ

SONNABEND
8.1.2022
10:30 BIS 20:00
MAX-SCHMELING-HALLE
FALKPLATZ 1, 10437 BERLIN

KRIEG UND
LEICHEN – DIE
LETZTE HOFFNUNG
DER REICHEN

HÄNDE
WEG VON
RUSSLAND
UND CHINA!

Tickets und weitere Informationen sowie
Livestream der Veranstaltung unter:
jungewelt.de/rk

Wir haben kein Recht zu schweigen

MICHEL E. TORRES CORONA

• „Con filo“ (mit Schärfe) ist seit einigen Monaten im kubanischen Fernsehen auf Sendung und versucht, einen Raum der Reflexion über die Meinungsmuster zu schaffen, die man über Kuba aufzuzwingen pflegt. Als Ergebnis einer kollektiven Anstrengung hat das Programm versucht, absolute Wahrheiten zu vermeiden, indem es zur Debatte und zur kritischen Aufnahme jedes Medientextes, auch des eigenen, aufrief.

„Con filo“, das viele Kritiker, aber auch viele Befürworter hat, nimmt die Politik und die Kontroversen in unserem Land aus einer parteiischen Position heraus auf: Jede Meinung wird für oder gegen die analysierten Phänomene, Ereignisse und Personen vorgebracht. Wir machen keinen Hehl daraus, dass wir als Partisanen der Revolution es ihr mehr oder weniger schuldig sind, aber wir tun dies in der Überzeugung, dass ihre Verteidigung am wirksamsten ist, wenn sie mit einem unerschütterlichen Bekenntnis zur Wahrheit praktiziert wird.

In der kurzen Zeit, in der die Sendung zu sehen ist, wird sie auf der einen Seite gefeiert und gleichzeitig als die schlechteste im aktuellen Fernsehprogramm abgestempelt. Das ist kein Problem: Es ist gesund, dass es Diskrepanzen gibt, dass Menschen nach ihrem Geschmack, ihren Vorlieben und Interessen bewerten. Aber niemals werden wir damit einverstanden sein, dass unter dem Deckmantel der angeblichen Ausübung von Meinungsfreiheit Beleidigungen und Drohungen ausgesprochen werden.

Genau das war der Hauptgrund bei denjenigen von uns, die sich auf das riskante Abenteuer eingelassen haben, aus und über Kuba zu sprechen: die ausufernde und traurige Kampagne, die



FOTO: JUVENAL BALAN

das Lager derer, die hassen und zerstören, ausgeheckt hat, um zu versuchen, nicht nur das „Con filo“-Team einzuschüchtern, sondern jeden, der anders denkt. Hassreden und symbolische Gewalt, Todesdrohungen und Vergeltungsmaßnahmen gegen die Verteidiger der Revolution sind alltäglich geworden. Es ist fast schon ein Klischee, ein alltägliches Detail, dass sich Menschen gegenseitig den Tod wünschen, wenn das riesige Internet den Raum zwischen ihnen einnimmt.

Es ist unglaublich zu sehen, wie sehr sich ein Mensch verändern kann, wenn er unter diesem Hass-Rausch leidet, wenn er sich von einem Umfeld beeinflussen lässt, in dem Gewalt belohnt und

bejubelt wird. Wir sollten nicht davon ausgehen, dass dies etwas ist, das der „neuen digitalen Dynamik“ inhärent oder exklusiv ist, aber es gibt sicherlich eine Tendenz zu einem Paroxysmus der Verunglimpfung durch die Möglichkeit, ungestraft zu beleidigen, ohne dem potenziellen Opfer in die Augen sehen zu müssen. Wenn es früher hieß, dass Papier geduldig ist, so können wir heute behaupten, dass Facebook und Twitter ein endloser Papyrus der Vulgarität und der Rachsucht sind.

Diese Realität muss uns zu einer ständigen Selbstbeobachtung aufrufen. Wir müssen uns selbst gründlich überprüfen, damit ein solches Verhalten im revolutionären Lager nicht nachgeahmt

wird. Wir müssen immer besser sein als unsere Feinde, mit Ethik und Intelligenz für die Revolution kämpfen, die Besten der kubanischen Gesellschaft für unsere Sache gewinnen und immer versuchen, diejenigen zurückzuholen, die von den Wortführern des Chaos und der Zerstörung entführt wurden, die zu Mord, sozialem Umsturz oder militärischer Intervention aufrufen.

Und wir müssen diese Ethik mit Mut begleiten, um uns nicht von der Hassmaschinerie der Medien verängstigen zu lassen, die versucht, jeden einzuschüchtern, der, selbst unter sehr schwierigen Umständen, für den Sozialismus eintritt, und mit Ehrlichkeit, am Angesichts der niedrigsten und abscheulichsten Angriffe nicht zu schweigen, sondern auch unsere Stimme am Angesichts jeder Ungerechtigkeit, jedes Fehlers, der innerhalb und außerhalb unseres Landes begangen wird, zu erheben.

Wir müssen das scheinbare Monopol auf Kritik brechen, das die Konterrevolution auszuüben scheint. Es ist zwingend erforderlich, dass wir uns

mit schwierigen Themen oder Ereignissen befassen, die schwer zu verdauen sind, anstatt diesen Raum unseren Feinden zu überlassen, die die Geschichte auf ihre Weise erzählen werden. Jede Lücke, die wir in der Berichterstattung der Medien über unsere Realität hinterlassen, wird gegen uns verwendet: Wir haben kein Recht zu schweigen.

Mit diesem Mut, diesem Engagement für die Wahrheit der Revolution, dieser ethischen und klaren Art, für den Sozialismus in Kuba zu kämpfen, wird „Con filo“ betraut, eine Sendung von kaum 15 Minuten, die immer wieder versucht, die Manipulationen der Medien zu durchbrechen und die Ereignisse auf den Punkt zu bringen. •

Auf die Rettung der Revolution kommt es an, nicht auf die Szenografie

Wenn die Oberflächlichkeit einiger die Grenze überschreitet und zur Konterrevolution wird, geht die große Mehrheit, die revolutionär ist, auf die Straße und verteidigt ihr Land und ihr soziales Projekt, wo immer sie kann

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Die Rettung der Revolution bedeutet logischerweise auch die Rettung ihres Images. Das Wichtigste ist jedoch, die Revolution zu retten.

Ich habe diese Meinung einem Genossen vorgetragen, der in turbulenten Zeiten, in denen die USA wieder einmal versuchen, dieses Werk zu Fall zu bringen, argumentierte, dass die Menschen oft „sehr tolerant“ gegenüber denen sind, die „sich in konterrevolutionären Gruppen engagieren“ und dann Videos und Fotos machen, die sie in die Netzwerke hochladen, um uns der Unterdrückung zu beschuldigen.

Dem kann ich zustimmen, vor allem, wenn wir beobachten — und bedauern —, dass Leute, die in Kuba zu Fachleuten wurden, in diese von Miami aus verordneten Machenschaften verwickelt sind. Es gibt Informatiker, Ingenieure, Baseballspieler und neuerdings auch den einen oder anderen Dramaturgen oder „Künstler“, aber sie sind immer eine kleine Minderheit.

Das ist doppelt schmerzlich, da sie in ihrem Geburtsland ausgebildet wurden und ihren Beruf erlernt haben, dem Land, in dem sie von der Grundschule bis zum Hochschulstudium keinen Cent bezahlen mussten.

Hier erhielten ihre Familien stets eine kostenlose medizinische Versorgung, von der Behandlung einer einfachen Erkältung bis hin zu Organtransplantationen, wenn dies erforderlich war, einschließlich einer vollständigen Immunisierung gegen viele Krankheiten mit sicheren, hochwertigen Impfstoffen, die in Kuba hergestellt werden und die Frucht der Intelligenz und des Engagements kubanischer Wissenschaftler sind.

Ich glaube nicht, dass man sich Sorgen um das „Image“ machen muss, wenn es darum geht, diejenigen zu entlarven, die es vorgezogen haben, den Sirenen gesungen von Personen zu folgen, die mit Geld oder Versprechungen Menschen einladen und sogar überzeugen, sich dem Zug des Hasses anzuschließen, der in den USA produziert wird, mit dem einzigen Ziel, dem Wichtigsten ein Ende zu bereiten: der Revolution.

Sie sind geistige Waisenkinder, die sich inmitten einer tödlichen Pandemie von globaler Reichweite zu denen in den Vereinigten Staaten und Europa gesellen, die von den Millionen leben, die durch die Regierungen und die eine oder andere Nichtregierungsorganisation bereitgestellt werden, um diejenigen zu bezahlen, die protestieren und die Ordnung stören, etwas, das einer Bevölkerung heilig ist, die sich für Liebe, Solidarität, öffentliche Ruhe und die entschiedene Unterstützung des sozialen Projekts entschieden hat, das sie aufbaut.

Diejenigen, die auf das Recht pochen — das sie immer hatten —, Kritik zu üben und Antworten zu erhalten, dürfen nicht vergessen, dass, wenn ihre Haltung auf Annexion abzielt und Hass als Banner benutzt wird, das Gesetz es nicht zulässt und dass seine Vertreter und das Volk das volle Recht haben, zu handeln und ihre Aktionen juristisch zu unterbinden.

Diejenigen, die alles, was wir erreicht haben, verunglimpfen, einschließlich unserer eigenen COVID-19-Impfstoffe, oder einen Systemwechsel fordern, damit alle Probleme „gelöst“ werden, müssen wissen, dass sie Teil des verlogenen Netzes sind, das von den Vereinigten Staaten oder der einen oder anderen europäischen Nation aus gewoben wurde; und

dass dies in unserem Land immer eine würdige Antwort erhalten wird, innerhalb der Gesetzlichkeit und mit Respekt. Eine revolutionäre Antwort des Volkes.

Wenn die Oberflächlichkeit einiger die Grenze überschreitet und zur Konterrevolution wird, geht die große Mehrheit, die revolutionär ist, auf die Straße und verteidigt ihr Land und ihr soziales Projekt, wo immer sie kann.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass unser System nicht perfekt ist, dass unser Bildungssystem verbessert werden kann und dass wir in einigen Bereichen, die in größerem Umfang zur Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen hätten beitragen können, nicht die gewünschten Ergebnisse erzielt haben.

Auch diejenigen, die sehr wohl wissen, wie kriminell die von den Vereinigten Staaten seit mehr als 60 Jahren gegen unser Land verhängte Blockade war und ist, und die nun „über Nacht“ die These aufgestellt haben, dass die „Blockade nicht schuld ist“, sondern wir es vielmehr mit einem „gescheiterten System“ zu tun haben, sind nicht nur oberflächlich und unfähig, sondern benehmen sich auch wie Narren in der Medienshow, die gegen unser Heimatland inszeniert wurde.

Das revolutionäre Volk wird sich auch dieser erbärmlichen Inszenierung stellen, nicht als Zuschauer, sondern als Land, um die Kraft, den Willen und vor allem das Herz zu zeigen, das wir in alles stecken, was verändert oder verbessert werden muss.

Aber immer in der Überzeugung, dass das erste, was es zu retten gilt, die Revolution ist, die der großen Mehrheit der Kubaner und derjenigen, die sie in der Wärme unserer Liebe und Solidarität als ihre eigene empfinden. •

Neue Gesundheitsmaßnahmen für internationalen Reiseverkehr in Kuba

• Die Zahl der bestätigten COVID-19-Fälle im Land ist weiterhin rückläufig. Aufgrund dessen wird vorgeschlagen, die Maßnahmen der Internationalen Gesundheitskontrolle zu ändern, die in der Phase der Ausbreitung in der Gemeinschaft beschlossen worden waren.

FOLGENDE MASSNAHMEN WERDEN BEIBEHALTEN:

1. Epidemiologische Überwachung zur internationalen Gesundheitskontrolle an allen Einreisepunkten des Landes (Häfen, Flughäfen und Jachthäfen).
2. Ausfüllen der Gesundheitserklärung für Reisende (Mod. 82-33-02) (eidesstattliche Gesundheitserklärung) für alle internationalen Reisenden, die in das Land kommen.
3. Fortsetzung der Temperaturmessung bei allen Reisenden.
4. Obligatorische Verwendung von Gesichtsmasken in allen Flughafeneinrichtungen (Passagiere und Mitarbeiter).
5. Beibehaltung der Leitung der Verkehrsströme, der Beschilderung und der Barrieren, die eine physische Distanzierung gewährleisten.
6. Sicherstellung der Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung durch die Beschäftigten.
7. Einrichtung von Händedesinfektionsstationen an allen Verkehrsströmen (ankommende und abfliegende Flugzeuge, Hafenterminals und internationale Jachthäfen).
8. Angestellte mit Symptomen oder Anzeichen von Atemwegserkrankung dürfen sich an keiner der Eingangsstellen aufhalten.
9. Die COVID-19-Krankenversicherung ist für internationale Reisende und Kubaner mit Wohnsitz im Ausland obligatorisch.

NEUE MASSNAHMEN:

1. Kuba schafft ab dem 7. November die obligatorische Quarantäne für internationale Reisende bei der Ankunft im Land und ab dem 15. November die Durchführung von PCR-RT bei der Einreise ab.
2. Zwischen dem 1. und dem 7. Januar wird für internationale Reisende eine 72-stündige Quarantäne verhängt, bis ein negatives Ergebnis des bei der Einreise durchgeführten PCR-RT vorliegt.
3. Alle internationalen Reisenden (kubanische oder ausländische), die in das Land einreisen, müssen einen Gesundheitspass oder ein internationales Anti-COVID-19-Impfzertifikat für die von den entsprechenden Aufsichtsbehörden zertifizierten Impfstoffe vorlegen.
4. Personen, die nicht im Besitz eines



FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

Gesundheitspasses oder einer internationalen Bescheinigung über eine Impfung gegen COVID-19 sind, müssen innerhalb von 72 Stunden vor Reiseantritt eine Bescheinigung eines zertifizierten Labors im Herkunftsland über einen negativen PCR-RT auf COVID-19 vorlegen.

5. Kinder unter 12 Jahren müssen unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit bei der Einreise nach Kuba weder einen Impfplan noch einen PCR-RT-Test vorlegen.

6. Jeder kubanische Reisende mit oder ohne Wohnsitz im Land, der bei seiner Ankunft weder einen Nachweis über den angewandten Impfplan noch einen negativen PCR-RT-Test vorweisen kann, unterliegt den geltenden Rechtsvorschriften und wird für zehn Tage in institutioneller Isolation untergebracht, wobei die Kosten für Unterkunft und Transport übernommen werden.

7. Reisende aus den USA müssen bei der Einreise einen Gesundheitspass oder eine Impfbescheinigung vorlegen.

8. Die Fluggesellschaften verlangen den Nachweis eines Impfplans oder eines negativen PCR-RT-Tests, der 72 Stunden vor dem Antritt des Fluges durchgeführt wurde.

9. Die Mitarbeiter der Internationalen Gesundheitskontrolle überprüfen die Echtheit der Gesundheitsbescheinigung oder des Reisepasses mit den geeigneten Mitteln und unter den genehmigten Bedingungen.

10. Die erforderlichen digitalen Mechanismen zur Überprüfung der Richtigkeit der internationalen und nationalen Anti-COVID-19-Impfbescheinigungen werden eingeführt.

11. Entsprechend den bei der Ankunft

durchgeführten epidemiologischen Überwachungsmaßnahmen werden PCR-Proben nach dem Zufallsprinzip vorgenommen.

12. Alle Personen, die mit Anzeichen und Symptomen von COVID-19 oder einer anderen übertragbaren Krankheit in das Land kommen, werden für einen PCR-RT-Test an eine bestimmte Gesundheitseinrichtung überwiesen.
13. Für alle Mitarbeiter, die direkt mit internationalen oder einheimischen Touristen zu tun haben, wird das ständige Tragen einer Gesichtsmaske sowie die Verwendung von Desinfektionsmitteln vorgeschrieben.

FÜR DIE TOURISTEN IN HOTELANLAGEN:

1. Die epidemiologische Überwachung der Touristen wird während ihres Aufenthalts in den Hotelanlagen durchgeführt, und die medizinische Versorgung wird durch den Einsatz von Basisgesundheitsteams rund um die Uhr verstärkt, die die Einhaltung der festgelegten Protokolle gewährleisten, um den internationalen Tourismus sicherer und zuverlässiger zu machen.
2. Jeder, bei dem Anzeichen oder Symptome von COVID-19 oder einer anderen übertragbaren Krankheit festgestellt werden, wird an eine Gesundheitseinrichtung überwiesen.
3. Wird einem Touristen mitgeteilt, dass er/sie PCR-positiv ist, gilt er/sie sofort als bestätigter Fall und das festgelegte Protokoll wird angewendet.

FÜR NICHT IM LAND LEBENDE KUBANISCHE REISENDE UND TOURISTEN, DIE IN PRIVATUNTERKÜNFEN WOHNEN:

1. Die epidemiologische Überwachung von Touristen, die nicht in Hotels untergebracht sind, wird von den

Gesundheitsämtern durchgeführt, wobei die Verpflichtung besteht, den Gesundheitsbehörden zu melden, wenn Anzeichen oder Symptome auftreten, die auf COVID-19 hindeuten.

2. Eigentümer von Wohnungen oder Personen, die ausländische Reisende im Land beherbergen, sind dafür verantwortlich, die Gesundheitsbehörden unverzüglich über das Auftreten von Symptomen zu informieren, sobald diese eintreten.
3. Die Reisenden sind verpflichtet, alle ihnen erteilten ärztlichen Anweisungen sowie die ergänzenden Maßnahmen zu befolgen, die je nach dem epidemiologischen Risiko des besuchten Landes oder der besuchten Länder zu treffen sind.
4. Familienarzt oder -krankenschwester sowie die stellvertretende Epidemiologieleitung des Gesundheitsbezirks werden die internationalen Reisenden in ihrem Einzugsgebiet kontrollieren.
5. Das Gesundheitsteam an der Basis wird die Kommunikation mit den Verantwortlichen für die in ihrem Gebiet vorhandenen Häuser oder Hostals aufrechterhalten, um eine epidemiologische Überwachung zu gewährleisten.

FÜR DIE IM LAND ANSÄSSIGEN REISENDEN KUBANER:

1. Sie müssen sich innerhalb von 48 Stunden nach Ihrer Ankunft bei ihrem Familienarzt oder in Ihrem Gesundheitsbereich melden.
2. Allen in Kuba lebenden Reisenden wird, sofern sie nicht geimpft sind, am siebten Tag nach ihrer Ankunft von der für sie zuständigen Gesundheitseinrichtung eine Probe für den SARS-COV-2-Antigentest entnommen, und wenn sie Symptome aufweisen, werden sie als Verdachtsfall behandelt.
3. Der Familienarzt führt eine erste Konsultation durch, wenn der Reisende in der Sprechstunde vorstellig wird, und nimmt einen Eintrag in seiner Krankenakte vor. Bei Bedarf wird er eine weitere Konsultation zur Entwicklung des Gesundheitszustands vereinbaren. Am 15. Tag nach der Ankunft findet eine obligatorische Konsultation zum Abschluss der epidemiologischen Überwachung statt.

FOLGENDE MASSNAHMEN, WERDEN AUFGEHOBEN:

1. Quarantäne für internationale Reisende bei der Ankunft im Land, ab dem 7. November, in gestaffelter Form.
2. Obligatorischer PCR-RT an der Grenze für alle internationalen Reisenden, die in das Land einreisen.

Quelle: Website des Gesundheitsmi-

Experten aus Deutschland sehen kubanische Impfstoffe gegen COVID-19 als Teil der Immunisierung des Kontinents

• „In Kuba hergestellte Impfstoffe können einen wichtigen Teil des Immunogen-Portfolios bilden, das der Kontinent in den kommenden Jahren benötigen wird, so die renommierten deutschen Professoren Bert Hoffmann und Jan Felix Drexler in ihrem Artikel „COVID-19 in Lateinamerika: Wo wir stehen und was vor uns liegt“.

In dem Text, der in der Zeitschrift GIGA des Deutschen Instituts für Globale und Re-

gionale Studien veröffentlicht wurde, sind sich die beiden Experten einig, dass „da die Impfstoffe in der Region hergestellt werden, deren Vermarktung erleichtert werden sollte“.

Sie gehen auch auf die Impfstoffe ein, die in der lateinamerikanischen Region verimpft wurden. Dazu gehören vektorisierte Impfstoffe wie die von AstraZeneca, Johnson & Johnson oder der russische Sputnik-V, mRNA-Impfstoffe

wie die von Pfizer/BioNTech und Moderna (eine modifizierte Boten-RNA, die das Spike-Protein kodiert); inaktivierte Impfstoffe wie Sino-Vac und Sinopharm (die auf gezieltem SARS-COV-2 basieren, das chemisch inaktiviert wird, z. B. mit Formaldehyd) und Impfstoffe auf der Grundlage von Proteinuntereinheiten wie die kubanischen Abdala und Soberana (die auf der rezeptorbindenden Domäne des Spike-Proteins

beruhen, im Falle von Soberana gekoppelt an Tetanustoxin, um die Immunogenität zu erhöhen).

„Darüber hinaus sind die kubanischen Impfstoffe ein Sonderfall, da sie nicht in Lizenz von internationalen Unternehmen hergestellt werden, sondern Eigenentwicklungen des Biotechnologiesektors der Insel sind, eine bemerkenswerte Leistung angesichts der wirtschaftlichen Zwänge des

Landes und der Tatsache, dass viel wohlhabendere Staaten und Pharmaunternehmen dies nicht geschafft haben“, heißt es an anderer Stelle des Textes.

„Kuba war auch das erste Land der Welt, das Kinder ab zwei Jahren geimpft hat. Bis Ende 2021 wird die Insel voraussichtlich 90 % ihrer Bevölkerung vollständig immunisiert haben“, heben die beiden Wissenschaftler hervor. (Redaktion Granma) •

Die Existenzberechtigung der Kunst

Die Biennale von Havanna, die vom 12. November 2021 bis zum 30. April 2022 dauert, ist ein anti-hegemonialer Raum, der das Recht der Kunst hervorhebt, alle an ihr teilhaben zu lassen

LAURA MERCEDES GIRÁLDEZ

Die siebenunddreißigjährige Geschichte bezeugt und bestätigt die Relevanz der 14. Biennale von Havanna, die trotz Pandemie, Blockade und Boykottversuchen weiterhin ein Ort des Zusammentreffens für den horizontalen Dialog und den unvoreingenommenen Austausch zwischen Kunstschaffenden, Kuratoren, Kulturexperten und Vermittlern in der Zirkulation von Kunst aus verschiedenen Breitengraden sein will.

Dieses Treffen genieße die Unterstützung der teilnehmenden Künstler, Kuratoren und Fachleute, sagte der Direktor der Biennale Nelson Ramírez de Arellano vor der Presse und er rief dazu auf, die Bemühungen derjenigen zu respektieren und zu unterstützen, die sich in der ganzen Welt mit all ihrer Energie dafür einsetzen, dass dieser Zusammenfluss der Kunst möglich wird.

„Heute versuchen sie, die größte Veranstaltung zeitgenössischer Kunst in unserem Land zu boykottieren, morgen werden sie es gegen jedes Festival tun, denn was sie zu zerstören versuchen, ist die Möglichkeit, dass sich das Leben in Kuba normal entwickelt“, sagte der prominente Künstler.

Verhindern zu wollen, dass diese Biennale stattfindet, „bedeutet, von einer kulturfeindlichen und ausgrenzenden Position auszugehen. Die Künstler aufzufordern, ihre Vorschläge nicht zu zeigen und von Fachleuten zu verlangen, ihre Kriterien nicht zu äußern,



Die 14. Biennale wird in drei Akten, sowohl auf der virtuellen Bühne als auch mit Publikumspräsenz stattfinden.
FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

ist gleichbedeutend mit einer Zensur und einem Angriff auf jeden, der aus freiem Willen an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte. Diese Position des Zwangs und der Einschränkung nicht nur für Kubaner, sondern auch für Persönlichkeiten anderer Nationalitäten einzunehmen, bedeutet de facto nichts anderes, als sich zum Komplizen der imperialen Mächte zu machen, die versuchen, ihre Stimmen des Südens zum Schweigen zu bringen“, fügte er hinzu. Die Legitimität der Veranstaltung spie-

gelt sich auch in der am Mittwoch in der mexikanischen Tageszeitung „La Jornada“ veröffentlichten Erklärung wider, in der mehr als 150 Künstler aus zehn Ländern „Ja“ zur Biennale sagen und die Existenzberechtigung dieser prestigeträchtigen Veranstaltung, Kubas und des respektvollen, unterstützenden und bereichernden Austauschs zwischen Kulturen und Völkern kundtun.

„Es ist wirklich erschütternd, dass diejenigen, die zu dieser Kampagne anstiften, ihre berufliche Ausbildung, öffent-

liche Anerkennung und internationale Bekanntheit zu einem großen Teil der Kulturpolitik, dem Kunstvermittlungssystem, den Kultureinrichtungen und dem Ereignis verdanken, das sie nun verunglimpfen“, kritisiert das Schreiben

Die Versuche, der Öffentlichkeit und den Künstlern, die sich auf dieses Fest der Kunst freuen, den Zugang zu verwehren, haben ihre giftigen Wurzeln im Jahr 1984, als die ersten Maßnahmen gegen das Festival ergriffen wurden. Doch selbst in den schwierigsten Zeiten wurde die Biennale nicht aufgegeben, denn wenn es etwas gibt, das dieses Land auszeichnet, dann sind es seine Kultur und seine beständige Kreativität. Aus diesem Grund hat das Organisationsteam dieser 14. Ausgabe die Struktur und das Konzept in Übereinstimmung mit der Realität sowohl innerhalb als auch außerhalb der Insel entworfen.

Dies ist der Grund für die Verlängerung der Ausstellungsdauer, die Reduzierung des internationalen Transports der Werke auf ein Minimum, die Auswahl umweltfreundlicher Projekte, die eine rationelle Nutzung der Ressourcen ermöglichen, und die Wiederverwendung von Mobiliar und Ausrüstung.

Die Biennale von Havanna, die vom 12. November 2021 bis zum 30. April 2022 dauert, ist ein anti-hegemonialer Raum, in dem sich etwa 300 Kunstschaffende aus aller Welt zusammenfinden und der das Recht der Kunst hervorhebt, alle an ihr teilhaben zu lassen.

Zukunft und Gegenwart erwarten den Startschuss für diese Annäherung an die Kunst aus traditionellen und erneuernden Perspektiven, immer verankert in der kreativen Freiheit und dem dekolonisierenden Impuls von Kunst und Kultur. •

Ich schenke dir ein Lied: Konzerte in den Wohnvierteln

REBECA CHÁVEZ

Das erste, was auffällt, ist Silvios intensive und authentische Hingabe an seine Zuhörer und seine Fähigkeit, die unterschiedlichsten Zuhörer zusammenzubringen.

Alejandro Ramírez Anderson hat in zwei Jahren 34 Konzerte gefilmt und verfügt über 200 Stunden Filmmaterial, doch keine dieser Daten gibt Aufschluss über die Wirkung und die Art der kulturellen Aktion, die er aufzeichnet.

„Canción de barrio“ (Lied im Wohnviertel) nähert sich einem harten und rauen sozialen Umfeld an der Peripherie, am Rande der Gesellschaft. Niemand will es wahrhaben, aber es ist da. Der Film fordert uns heraus.

Ich habe ihn gerade noch einmal gesehen, und wie beim ersten Mal sehe ich Santiago Álvarez vor mir, wie er klatscht und vor Freude in seinem Sessel hüpf, weil seine Themen und seine Sorgen um das soziale Umfeld auf diese Weise wieder thematisiert werden. Es ist ein Wiedererleben der Wochenschauen, ihrer Tonspuren. Es ist die Erinnerung an Dokumentarfilme, die vom Kino aus in die kubanische soziale Realität eingebunden waren, Bilder im Gedächtnis, die es uns ermöglichen, uns zu erinnern, oder besser gesagt, nicht zu vergessen.

Die gute Nachricht ist, dass sich diese so problematischen Szenarien zu ändern beginnen. Dort erleben die Bewohner derzeit, wie sie Träume und Hoffnungen mit ihren Händen greifen können und die Stadtviertel wieder einmal zu den wichtigsten und absoluten Protagonisten werden.

Bei beiden kreativen Aktionen, auf die ich mich beziehe, ist eine Autonomie zu erkennen. Die Ziele von Silvio Rodríguez und seinen Musikern sind klar: Sie wollen den Geist der Lieder, die unter anderen Umständen entstanden sind, gemeinsam mit den Menschen erleben und sie pflegen. Sich den Menschen, die in den benachteiligten Vierteln leben, anzunähern und für sie zu singen, wird zu einer überwältigenden Erfahrung. Das Filmteam lässt dieses Szenario der materiellen Entbehrung nicht aus, im Gegenteil, sie sind da und werden in Bild und Ton festgehalten, aber was dort betont wird, ist der menschliche Faktor.

Auffallend ist die Verwendung einer allgemeinen Einstellung, die Zeugnis ablegt, ohne etwas hervorzuheben. Es gibt einen Moment, in dem ein verworrener Streit zwi-



Konzert von Silvio Rodríguez im Wizink Center von Madrid.
FOTO: DANIEL MORDZINSKI



FOTO: ARCHIV GRANMA

schen Frauen ausbricht, die Polizei greift ein, aber die Kamera betont nicht, sie zeigt nur die Szene, und in dieser allgemeinen Einstellung können wir eine unterschwellige Gewalt erahnen.

Die Konflikte der Menschen, die dort ohne Papiere leben, ob sie aus dem Osten der Insel kommen oder nicht, die ein virtuelles Leben ohne Postanschrift führen, zeugen von einem Problem, das ohne Schrilheit dargestellt wird.

Wir werden Zeuge der Größe des cinema vérité oder des freien Kinos, wie es die direkten und essentiellen Interviews bezeugen, die die Lebensumstände eines jeden ans Licht bringen: Einer sagt, dass er dort geboren wurde, vor 41 Jahren, und „das Licht am Ende des Tunnels“ nicht sieht, ein anderer protestiert gegen den gemischten Kaffee, lachend und mit sarkastischem Humor, und ein anderer, mitten im Publikum, sagt, er werde sich bei Silvio beschweren, dass er nicht das Lied gesungen habe ... die Stadt bricht zusammen und ich singe“. So werden Emotion, Reflexion und vor allem Information miteinander kombiniert.

Auf diese Weise wird deutlich, dass das soziale Umfeld die Hauptrolle spielt und dass die Musik anschwillt, Silvios Lieder lauter werden und bei jedem Publikum ein Echo finden. Das Klavier von Frank Fernández macht uns unser vages spirituelles Bedürfnis deutlich, dessen wir uns manchmal nicht einmal bewusst sind. In diesem Publikum und in diesen problembeladenen Vierteln voller Entbehrungen liegt die Essenz dieser kreativen Aktion.

Wenn das Konzert darauf abzielte, dieses Publikum in seinem realen, alltäglichen Umfeld zu treffen, dann konnte der Dokumentarfilm diese Prämisse nicht ignorieren (und tut es auch nicht). Deshalb ist die Kamera nicht auf die Bühne zentriert, sie bewegt sich und sucht, findet diese Leben, dringt in ihre Intimität, ihre Träume, Alpträume und Hoffnungen ein und erreicht eine Harmonie, die die beiden Hauptakteure perfekt miteinander verbindet: die Musik und das soziale Umfeld.

Die Lieder von Silvio werden von den Bewohnern jedes Viertels, von weißen und schwarzen Kindern und Jugendlichen, solchen mit nacktem Oberkörper und anderen, die modisch gekleidet sind und mit gestylten Frisuren, genossen und auswendig gelernt. Es ist ein Universum, das sich immer weiterentwickelt, bis es trotz der vielen verschiedenen Bühnen zu einem einzigen großen Konzert wird. •

Warum gehen die Baseballspieler fort?

Jeder Desertion liegt auch die Fragilität ethischer und moralischer Werte zugrunde

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Warum verlassen die Baseballspieler den kubanischen Baseball? Wie viele hätten dies getan, wenn das am 19. Dezember 2018 unterzeichnete und am 8. April 2019 von der Regierung Donald Trumps gebrochene Abkommen zwischen dem kubanischen Verband (FCB) und der Major League Baseball (MLB) in Kraft geblieben wäre?

Eine weitere spannende Frage: Warum hat der frühere Präsident es in Stücke gerissen und der jetzige, Joe Biden, hält diesen Zustand, ebenso wie die mehr als 240 Maßnahmen zur Verschärfung der Blockade in der Zeit von COVID-19 aufrecht, was sie noch mehr zu einem Genozid und noch grausamer macht?

Der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel, sagte vor kurzem über den nicht-konventionellen Krieg, der gegen die Revolution geführt wird: „Wohin kann der Angriff (...) einer kolonisierenden Hegemonie gerichtet werden? Wenn sie die Kultur der Menschen zerstören, zerstören sie alles“. Wenn das beim Baseball passieren würde, wären wir unserer Natur beraubt.

Es gibt keinen Grund, es unter den Teppich zu kehren: Was mit den Baseballspielern geschieht, ist Teil des Ziels der US-Regierung, dieser und früherer Regierungen, die Revolution zu zerstören. Was diesen Versuch angeht, ist Baseball ein perfektes Objekt, denn Baseball liegt in unseren Genen, in den Wurzeln unserer Nationalität, in unseren patriotischen Werten. Seit den Mambises im 19. Jahrhundert ist er ein unverwechselbares Merkmal unserer nationalen Identität und unserer Kultur.

Bei der Paraphierung dieses Abkommens sagte MLB-Commissioner Rob Manfred selbst: „Seit Jahren versucht die MLB, den Handel mit Baseballspielern aus Kuba durch kriminelle Organisationen zu beenden, indem sie eine sichere und legale Alternative für sie schafft, damit sie bei Vereinen der Major League Baseball unterschreiben können. Dieser Vertrag macht es möglich, und die nächste Generation kubanischer Spieler kann ihren Traum verfolgen, ohne die Schwierigkeiten zu erleiden, mit denen aktuelle und ehemalige kubanische Spieler in den großen Ligen konfrontiert sind.“



Werk von Reinerio Tamayo FOTO: ILLUSTRATION

Eines der Opfer dieser Grausamkeiten war der in Cienfuegos geborene José Daniel Abreu. Pito, wie ihn die Fans nennen, der heute ein Star im Baseball ist, sagte: „Die Ausbeutung durch Scouts und skrupellose Agenturen wird für den kubanischen Baseballspieler endlich ein Ende haben. Bis zum heutigen Tag werde ich immer noch belästigt. Die nächste Generation des kubanischen Baseballs wird einen Vertrag mit der MLB unterzeichnen können, während sie in Kuba ihre Einkünfte behält wie jeder andere auf der Welt auch. Die Spieler werden nach Kuba zurückkehren können, mit ihren Familien zusammen sein und ohne Angst den Sport, den sie lieben, gegen die Besten der Welt ausüben können.“

Aber so viel Verständnis und Harmonie war so viel für das Imperium, so dass es diese Athleten wieder einmal in die Hände einer Mafia von Menschenhändlern gab, die Scott Eden für espn wie folgt beschreibt: „Sie besteht aus Leuten, die die Spieler in Kuba kontaktieren und sie davon überzeugen, die Insel zu verlassen, den Bootsführern, die sie hinausbringen, den Managern, die in unterentwickelten Ländern schnell Aufenthaltspapiere besorgen,

den Mittelsmännern, den Trainern, die sie darauf vorbereiten, ihr Talent der MLB zu präsentieren, den Agenten, die mit den Teammanagern verhandeln, und den Investoren, die alles finanzieren und den höchsten Anteil bekommen.“

Eden selbst stellte in seinem Bericht fest, dass von 2009 an 800 Millionen Dollar in die Untervertragsnehmer dieser Spieler geflossen sind und dass die Mafia 30 % des ersten Vertrags einnimmt, so dass sie bis 2017 rund 240 Millionen kassiert hat, während viele der Spieler ohne ihren Traum und ohne ihre Heimat dastehen.

Dies wird von der US-Regierung geduldet und unterstützt und ist der Grund, warum kubanische Spieler verfolgt werden, wie bei der kürzlich beendeten U-23-Weltmeisterschaft. Dabei wird auf die Erklärung über den Aufenthalt außerhalb Kubas vom Februar 2015 zurückgegriffen, in der sie schwören müssen: „Ich erkläre hiermit, dass ich einen ständigen Wohnsitz außerhalb Kubas angenommen habe. Ferner erkläre ich hiermit, dass ich nicht beabsichtige, nach Kuba zurückzukehren, und dass es mir auch nicht erlaubt sein wird,

zurückzukehren. Ich erkläre hiermit, dass ich kein Beamter der kubanischen Regierung und kein Mitglied der Kommunistischen Partei Kubas bin.“

MIT DEM SCHLÄGER ÜBER DER SCHULTER?

Weder an der Blockade noch an dieser Haltung wird sich etwas ändern, obwohl Kuba Änderungen vorgenommen hat, wie z. B. die Umsetzung des oben genannten Abkommens, die Politik zur Entlohnung und zum Abschluss von Verträgen für Athleten vom September 2013 – die aktualisiert werden muss – und die Rückkehr derjenigen, die wieder am Baseball in ihrem Land teilnehmen wollen. Das einzige, was sich nicht ändern wird, ist die Revolution, wie diejenigen, die sie schikanieren, es gerne hätten.

Wir müssen uns also ganz offen fragen, ob wir diesen Konflikt mit Talent, Kreativität und im Zuge von Diskussionen bewältigt haben. Die Entwicklung eines Athleten im Training und in den immer anspruchsvolleren Wettkämpfen ist ein Bildungs- und Erziehungsprozess par excellence, d.h. ein eminent pädagogischer Prozess, der die Kommunikation und den Austausch zwischen den Beteiligten voraussetzt: Trainern, Athleten, Managern, Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten.

Es handelt sich um ein integrierendes System, in dem der Sportler nicht nur ein Empfänger ist. Er muss, wie alle anderen an seiner Vorbereitung Beteiligten, ein aktiver und proaktiver Teilnehmer sein, denn in einem solchen Umfeld wird die Gruppendynamik gestärkt und es werden ethische und moralische Werte entwickelt. Es mag uns schmerzen, aber die Zerbrechlichkeit dieser Komponenten liegt auch jedem zugrunde, der von der Fahne geht. Wenn man dies nicht wahrhaben will, wird man es niemals überwinden können.

Es ist noch frisch in der Erinnerung, wie die Lehrer Eugenio George, Ronaldo Veitia, Alcides Sagarra oder Pedro Val über das technische Element hinaus mit ihren Schülern in Beziehung traten und ihre Athleten diese Grundlagen besser verstehen ließen, indem sie sie mit Argumenten ausstatteten und sie am Endziel teilhaben ließen: dem Sieg im Wettbewerb.

Wir können nicht einfach mit dem Schläger über der Schulter dastehen und darauf warten, dass der dritte Strike ausgerufen wird. Wir müssen den Ball treffen, aber um einen Homerun zu schlagen, brauchen wir neben Kraft auch Verantwortung und viel Feingefühl. •

Maradona: Loyalität kennt keinen Preis

Seit er die Insel am 23. Juli 1987 zum ersten Mal besuchte, hat er immer wieder seine Verbundenheit mit dem kubanischen Volk und sein Eintreten für dessen Ideale betont

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Vor 45 Jahren gab Morochito, wie er damals genannt wurde, sein Debüt in seinem ersten Fußballspiel. Er war 15 Jahre alt, aber der Ball an seinem Fuß wirkte wie angeleimt, im Spiel der Gaucho-Liga zwischen seinen Junioren und den Talleres, das seine Mannschaft am Ende mit 0:1 verlor.

Trotz dieser Niederlage wurde die Welt an jenem Sonntag, dem 20. Oktober 1976, Zeuge der Geburt des Mannes, der als der Gott, der Golden Boy oder einfach El Diez (Die 10) bekannt werden sollte. Wenn man darüber diskutiert, wer der beste Fußballer der Welt war, werden einige Namen vielleicht ungewollt ausgelassen, aber einer, der in keiner Analyse fehlt, ist der seine.

„Ich verließ das Haus um zehn Uhr morgens und trug die einzige Hose, die ich besaß, eine, die aus Cord war. Da es so heiß war, starteten mich alle im Zug, auf der Straße und im Bus an. Aber gut, es war nun mal die einzige, die ich hatte“, sagte er und erinnerte an die 40 Jahre seit seinem Debüt und an seine bescheidene Herkunft, die dazu führte, dass er immer auf der Seite der Bedürftigsten stand.

Es war Trainer Juan Carlos Montes, der ihn in der zweiten Hälfte des Spiels auf den Platz schickte. In seinem Buch „Yo soy el Diego de la gente“ (Ich bin der Diego der Leute) erzählt er, dass der Trainer zu ihm sagte: „Mach dich bereit, Baby!“ Ich fing an, mich aufzuwärmen, aber es hat wohl nur 30 Sekunden gedauert, bis er zu mir sagte: „Komm schon, spiel so, wie du es kannst, und wenn du kannst, schieß einen „caño“ (einen Ball zwischen den Füßen des Gegners hindurch) Ich habe den Ball mit dem Rücken zu Juan Domingo Cabrera stehend bekommen, habe angetäuscht und ihn dann getunnelt. Der Ball ging glatt durch und ich hörte sofort das „Oooooole“ der Zuschauer, wie eine Begrüßung.“

Seit der „Geburt“ an jenem Sonntagnachmittag zieht sich eine Spur von Triumpfen durch sein linkes Bein. „Copa del Rey“, spanische Liga und spanischer Superpokal, mit Napoli zwei Meisterschaften in Italien, den italienischen Pokal, den UEFA-Pokal sowie den italienischen Superpokal, Jugendweltmeister 1979 mit Argentinien und 1986 die WM mit der A-Nationalmannschaft, in der er als bester Spieler des Turniers gekürt wurde und den

als das berühmteste Tor der Geschichte geltenden Kopfbal gegen England erzielte, sind nur einige dieser Auszeichnungen.

Seit seinem ersten Besuch in Kuba am 23. Juli 1987, als er den von der Nachrichtenagentur Prensa Latina verliehenen Preis für den besten Sportler Lateinamerikas entgegennahm, hat er immer wieder seine Verbundenheit mit dem kubanischen Volk und die Verteidigung von dessen Idealen betont. Fünf Tage später traf er Fidel und sagte, er habe mit seinen Händen den Himmel berührt.

In einem seiner Briefe an den Comandante en Jefe der kubanischen Revolution schrieb er: „Fidel, wenn ich in den Jahren aufrichtiger und schöner Freundschaft etwas von Dir gelernt habe, dann, dass Loyalität unbezahlbar ist und dass ein Freund mehr wert ist als alles Gold der Welt.“

Das Schicksal wollte es, dass er sich am 25. November von der Welt verabschiedete, exakt vier Jahre nach seinem Freund und unbesiegteten Guerillaführer. Diego Armando Maradona, der aus dem sehr armen Villa Fiorito stammte, war dieser Junge, der zum Fußball kam und ihn zur Kunst erhob. •

Venezuela im Foulspiel der USA

JOSÉ LLAMOS CAMEJO

• Unfähig, ein „out“ zu akzeptieren, und ohnmächtig, weil die „Partie“ gegen Venezuela, trotz der ständigen Manöver dies zu verhindern, außer Kontrolle gerät, haben die Vereinigten Staaten ein schmutziges „double play“ inszeniert: die illegale Auslieferung von Alex Saab.

Das Komplott begann am 12. Juni 2020 auf den Kapverden, als der Gesandte der venezolanischen Regierung, der im Regierungsauftrag unterwegs war, dort bei einer Zwischenlandung entführt wurde.

Es war dies ein Affront gegen das Völkerrecht und wider die menschliche Natur. Die Feinde Venezuelas haben nach dem Willen der USA die Spielregeln in ethischer, moralischer und rechtlicher Hinsicht verletzt. Faschistischer Trumpistischer Instinkt, krude Gringo-Manöver gegen ein Projekt für ein Land, das der Oligarchie das Leben schwer macht.

Die boliviarische Revolution ist wie ihre unvollkommene, perfektionierbare kubanische Vorgängerin ein Stein im Schuh des Neoliberalismus. Und genau wie unsere erweist sie sich, ungeachtet ihrer Dilemmas, auf der Suche nach wahrer Gerechtigkeit als lebensfähig. Ganz im Gegensatz zu der Sackgasse, die die Eliten als Zukunft für die großen Mehrheiten proklamieren, auf die sie von den Höhen ihrer Privilegien mit Verachtung herabblicken.

In dem Bemühen, dem chavistischen Projekt ein Ende zu setzen, hat Donald Trump das bekannte Mallory-Memorandum aufgegriffen, das mehr als 60 Jahre alt ist und ohne Unterbrechung gnadenlos gegen Kuba angewendet wurde.

Auf den aktuellen venezolanischen Kontext übertragen, entlarvt dieses Dokument das Komplott gegen den boliviarischen Prozess: „... der einzige vorhersehbare Weg, die Unterstützung des Landes zu untergraben, liegen in Enttäuschung und Unzufriedenheit, die sich aus der wirtschaftlichen Misere und den materiellen Schwierigkeiten ergeben, [...] um Hunger,

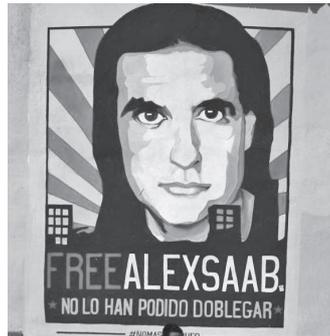


FOTO: EL PAIS ENTOMMEN

Verzweiflung und den Sturz der Regierung zu provozieren“.

Der umnachtete Donald Trump träumte davon, dass kein einziges Lebensmittel, keine Rohstoffe und keine Medikamente mehr nach Venezuela gelangten. Doch wegen Alex Saab hat dieser „perfekte Spielzug“ nicht geklappt.

Es war genau die Aufgabe des venezolanischen Diplomaten, der verheerenden Stoßkraft der Blockade entgegenzuwirken. Trump ordnete seine Entführung an, doch er setzte auch alles daran, dessen Auslieferung an die USA zu erreichen und das widerspenstige Venezuela zu vernichten.

Aber erst Joe Biden, der zwar weniger großmütig als sein Vorgänger, aber ebenso zynisch ist, erzwang die Überstellung Saabs in die Vereinigten Staaten, nachdem dieser ungeachtet der Unschuldsvormutung des Gemeinsamen Gerichtshofs der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten und des UN-Menschenrechtsausschusses 491 Tage unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert war.

Am Vorabend der Wahlen im November und an der Schwelle zur vierten Runde des

Dialogs zwischen der verfassungsmäßigen Regierung und der venezolanischen Rechten wurde die Auslieferung von Alex Saab, einem der Vertreter der Regierungsdelegation bei den Gesprächen, vollzogen.

Die laufenden Verhandlungen zu stören und die Wahlen zu vereiteln, scheinen die derzeitigen Motive eines Geiselnähmers zu sein, der nicht in der Lage ist, sich auf der politischen Bühne sauber zu behaupten. Dies ist weder das erste noch das letzte schmutzige Vorgehen der USA gegen Venezuela, das sie mit perfider Absicht und großem Geschick durchführen.

Soll Alex Saab gebrochen werden?

„Es geht darum, Alex (Saab) zu brechen, ihn zum Lügen zu zwingen, um den Vorwand für die Guillotine zu bereiten, die die chavistische Kehle braucht. Nebenbei würden wir noch unseren Hinterhof disziplinieren, wo einige Nachbarn auf die verrückte Idee gekommen sind, den Armen Bedeutung beizumessen. Kuba gibt ein sehr schlechtes Beispiel. Verdammte Insel und ihre ansteckende Gerechtigkeit! Jetzt stellt sich heraus, dass auch Venezuela noch beschlossen hat, souverän zu sein, sich selbst zu regieren, eine Demokratie zu haben, die keine ist, weil sie unsere leugnet.“

So oder so ähnlich könnte der Gringo-Diskurs angesichts einer Realität lauten, die heutzutage weit von der Zeit entfernt ist, als der Yankee in diesem Land, in dem damals der Tisch für die Transnationalen gedeckt war, nach Belieben schalten und walten konnte und sich wohl fühlte. Heute lässt ihm seine Begierde, sich diese „Delikatesse“ zurückzuholen und all die anderen, die der Kontinent außerdem noch bereithält, unter den Nagel zu reißen, keine Ruhe.

Die Bestie will das Venezuela von einst. Sie versucht, ihm die Halsschlagader aufzuschlitzen, verfehlt sie aber mit jedem Hieb. Jetzt, mit einem Trumpf hinter Gittern, schärft sie ihre Krallen gegen Alex Saab. „Man will ihn zum Lügen nötigen, will ihn in ein Monster verwandeln [...] in einen falschen Ankläger gegen Venezuela“, prangerte Nicolás Maduro an.

Der Scharfrichter wird seine Bemühun-

gen fortsetzen, er wird dem Gefolterten ein Schuldbekennnis präsentieren, er wird ihn in Goebbellischer Manier daran erinnern, dass tausendfache Wiederholung die Lüge plausibel macht, insbesondere dann, wenn sie durch Medienkampagnen befeuert wird, die nur den Zweck haben, die Wahrheit zu entwerthen, sie zu manipulieren oder, wenn nötig, sie zu „fabrizieren“ und dem Gesagten Glaubwürdigkeit „einzupumpfen“, um so den Vorgang zu legitimieren.

Eine solche Maschinerie richtet sich gegen Alex Saab und unterschätzt ihn möglicherweise. Seine Folterung begann auf den Kapverden, „im Dunkeln, in einem Loch voller Exkrementen“, fügte Maduro hinzu. „Beauftragte der US-Regierung quälten ihn tagelang, schlugen ihn, brachen ihm drei Backenzähne und setzten ihn Stromstößen aus.“

Vielleicht wird die Bestie sich die Tatzen nicht lange reiben können, denn der venezolanische Diplomat steht der Brutalität mit Entschlossenheit aufrecht gegenüber und scheint bereit zu sein, sich allem zu widersetzen, was kommt: „Es gibt nichts, bei dem ich mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten könnte“, erklärte Saab.

Eine Sache ist, die derjenige mit niedriger Gesinnung kalkuliert, und eine andere die, die der Aufrechte denkt: „Nicht zu lügen, um den Vereinigten Staaten gegenüber demjenigen einen Vorteil zu verschaffen, der eine unmenschliche Blockade (Venezuela) durchmacht“, schrieb Saab in einem Brief, der von seiner Frau in Caracas vor einer wütenden Menge verlesen wurde, die sich im Kampf gegen die Schande mit ihrer Regierung verbündet. „Alex, aguanta, que el pueblo se levanta“, „Alex, halte durch, das Volk erhebt sich“, skandizierte ganz Venezuela.

Das ist ein Affront gegen Lateinamerika, und den Gringo wird die Reaktion sicher nicht erfreuen. Die Stimmen, die die Rückkehr von Alex Saab fordern, kommen aus dem Gebiet, das die USA als ihren „Hinterhof“ betrachten, also aus der Region, in der der Gangster offenbar auf einen neuen Kick aus ist. •

ICH WÄHLE
KUBA

ES BIETET
GESUNDHEITSDIENSTE
FÜR ALLE

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba

SMC
Comercializadora de Servicios
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu

Jetzt abonnieren!

Gramma

deutsche Ausgabe

INTERNACIONAL



12 Ausgaben/Jahr
ab 18 €

Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr
Vorname/Name	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Land	
Telefon	
E-Mail	

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:
Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/gramma

Kuba Kurz

PLATZ IN ITALIEN TRÄGT DEN NAMEN HENRY REEVE

In der Gemeinde Crema, Italien, wurde ein Platz eingeweiht, der der internationalen Brigade kubanischer Ärzte Henry Reeve gewidmet ist, an dem Ort, an dem in der Zeit der höchsten Zahl von COVID-19-Infektionen und Todesfällen in der Region ein Feldlazarett eingerichtet war.

Die Initiative wurde von der italienisch-kubanischen Freundschaftsgesellschaft über ihren Kreis in Crema gefördert, der die notwendigen Vorbesprechungen mit dem Rathaus führte.

Der Ort erinnert an die von den kubanischen Fachleuten geleistete Arbeit, aber auch an die Aufnahme der Kubaner durch die Bevölkerung und die gegenseitige Zuneigung.

An der Veranstaltung, bei der eine Marmortafel enthüllt wurde, nahmen die Bürgermeisterin von Crema, Stefania Bonaldi, der kubanische Botschafter in Italien, José Carlos Rodríguez Ruiz, die Generaldirektorin des Krankenhauses von Crema, Ida Maria Ada Ramponi, sowie Mitglieder der Nationalen Freundschaftsvereinigung Italien-Kuba teil.

Alle Redner erinnerten an die schwierigen Momente, mit denen die kubanischen Ärzte bei ihrer Ankunft auf dem Höhepunkt der Pandemie konfrontiert waren, und gleichzeitig an die Professionalität und Menschlichkeit, mit der sie arbeiteten.

Während der Zeremonie herrschte große Ergriffenheit, vor allem beim Gedenken an den kubanischen Arzt Graciliano Díaz Bartolo, ein Mitglied der kubanischen Brigade in Crema, der kürzlich verstorben ist.

Der kubanische Botschafter appellierte „an die reichen Länder, allen Armen der Welt bei der Überwindung der Pandemie zu helfen“.

Crema hatte die kubanischen Ärzte im März 2020 empfangen, die dort zwei Monate lang bis zum 8. Juni arbeiteten. Sie richteten auf der Plaza ein provisorisches Krankenhaus ein und halfen den italienischen Fachleuten, die Auswirkungen der Pandemie zu lindern.

SHERRITT INTERNATIONAL CORP IST WEITERHIN AN GESCHÄFTEN MIT KUBA INTERESSIERT

Trotz der US-Sanktionen gegen Kuba wird die Sherritt International Corp. weiterhin mit der Insel zusammenarbeiten, sagte der Präsident des kanadischen Unternehmens, Leon Binedell.

Der Geschäftsführer gab diese Erklärung während seines ersten Besuchs bei der von Sherritt geführten gemischten Kapitalgesellschaft Moa Nickel S.A. Comandante Pedro Soto Alba ab, nachdem diese 1995 einen Vertrag mit dem kubanischen Staat über die Ausbeutung von Vorkommen und andere Investitionen im Energiesektor unterzeichnet hatte.

Er bekundete auch die Absicht, noch viele Jahrzehnte gemeinsam zu wirken, und sagte, dass Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion des Werks geprüft würden.

Auch die Aktivierung von Titel III des Helms-Burton-Gesetzes während der Amtszeit von Donald Trump vermochte es nicht, den Geschäften des Unternehmens aus Toronto mit Kuba ein Ende zu setzen.

HUMBOLDT KEHRT NACH HAVANNA ZURÜCK

Die Weltpremiere von Alexander von Humboldts „Tagebuch Havanna 1804“ in spanischer Sprache und auf Papier, herausgegeben von der Colección Ediciones Bachiller der José Martí Nationalbibliothek von Kuba (BNCJM), fand am 21. Oktober in Anwesenheit von Omar Valiño, Direktor der Bibliothek, Heidrun Tempel, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland auf der Insel, dem Historiker und Herausgeber des Buches, Michael Zeuske, und Johan Moya Ramis, Leiter der Abteilung Publikationen der BNCJM, statt.

Bei der Präsentation hob Valiño das Privileg hervor, das die Veröffentlichung dieses Buches für das Zentrum bedeutet, das „das Mandat Alexander von Humboldts gegen Sklaverei, Rassismus und Kolonialismus erweitert, dessen wissenschaftliches und humanistisches Denken heute angesichts des ökologischen und zivilisatorischen Verfalls, den Natur und Gesellschaften erleben, notwendig ist“.

Die vorliegende Ausgabe des Textes, der erst vor fünf Jahren gefunden wurde, ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem BNCJM, dem deutschen Goethe-Institut und seinem Verleger Michael Zeuske. Der Band wird auf der kommenden Internationalen Buchmesse in Havanna vorgestellt.

MEXIKO EHRENGAST DER NÄCHSTEN BUCHMESSE IN HAVANNA

Im Rahmen der Aktivitäten der kubanischen Delegation, die am 49. Internationalen Cervantino-Festival in Guanajuato teilnimmt, kündigte der kubanische Kulturminister

Alpidio Alonso Grau in der Buchhandlung Rosario Castellanos an, dass Mexiko Ehrengast der 30. internationalen Buchmesse in Havanna sein wird, die vom 10. bis 20. Februar 2022 stattfindet.

„Das aztekische Volk verfügt über eine große literarische Tradition, die zu dem umfangreichen Austausch und den Beziehungen zwischen den beiden Ländern seit mehreren Jahrhunderten hinzukommt“, sagte er vor der Presse.

KUBAS ANTI-DOPING-LABOR TROTZT BLOCKADE UND PANDEMIE

Im Kampf gegen COVID-19 und unter dem verstärkten Druck der US-Blockade übertrafen die 45 Mitarbeiter des Anti-Doping-Labors in Havanna mit 3.800 Proben die von der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) geforderten 3.000 Proben, die die Qualität und Akkreditierung des Labors unter den mehr als 20 vergleichbaren Einrichtungen in der Welt aufrechterhält.

„Wir sind sehr zufrieden, denn im vergangenen Jahr konnten wir aufgrund der Pandemie, die zur Aussetzung zahlreicher Veranstaltungen und zu einer Reduzierung der internationalen Flüge führte, nicht mehr als 1.700 Tests durchführen. Diese Situation hat sich bis heute in geringem Maße fortgesetzt, und trotzdem werden wir das Jahr mit über 4.500 Tests abschließen, was deutlich über der von der WADA geforderten Zahl liegt“, erklärte der Direktor des Zentrums Rodny Montes de Oca.

Kuba bietet Dienstleistungen für mehr als zehn Länder in der Region an, darunter auch Mexiko.

„Selbst in dieser extremen Situation haben wir es geschafft. Trotz der Verschärfung der Blockade sollten wir in der Lage sein, im nächsten Jahr 7.000 Proben zu erreichen, nachdem wir im Jahr 2019 mit 5.400 Proben einen neuen Höchststand erreicht hatten. Um dies zu erreichen, wird die Einrichtung räumlich erweitert und mit neuen Geräten ausgestattet.“

„Die Blockade übt einen Druck aus, der auf keine andere vergleichbare Einrichtung ausgeübt wird. Wir geben bis zu 50 % mehr finanzielle Mittel aus als andere in der Welt, um in Drittländern Vorräte und Reagenzien zu kaufen, und wir werden durch die Verzögerung ihrer Ankunft in Leidenschaft gezogen und erhalten nicht die Gelder, auf die wir für die Leistungen, die wir für verschiedene internationale Anti-Doping-Organisationen erbracht haben, Anspruch hätten. Angesichts dieser Hindernisse, jedoch mit der Aussicht auf eine Ausweitung unserer Dienste, werden wir weiter vorankommen“, sagte der Direktor.

NEUE VERTRÄGE MIT JAPANISCHER PROFILIGA-MANNSCHAFT

Der Kubanische Baseballverband hat angekündigt, dass der Pitcher Frank Abel Álvarez und der Batter Guillermo García demnächst Verträge mit dem japanischen Profiteam Chunichi Dragons unterzeichnen werden.

Dies teilte der Schatzmeister des kubanischen Verbandes, Luis Daniel del Risco, gegenüber der Sportzeitung *Jit* mit und fügte hinzu, dass der Pitcher Yariel Rodríguez und der Catcher Ariel Martínez, die bereits für die Dragons spielen, bei dem Verein bleiben werden.

Del Risco erklärte gegenüber dem Organ des Kubanischen Sportinstituts, dass die Vertragsverlängerung des Rightfielders Raidel Martínez aus Pinar del Río derzeit geprüft werde und dass dessen kubanischer Kollege Liván Moínolo, der die gleiche Position spielt, bei den SoftBank Falcons wieder zertifiziert werden könnte.

IMPFFOSTE ABDALA UND SOBERANA 02 BEREITS IN NICARAGUA

Wie die Unternehmensgruppe BioCubaFarma über das eigene soziale Netzwerk mitteilte, besteht diese erste Lieferung aus 1 Million Dosen Abdala, die vom Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie entwickelt wurden, und 200.000 Dosen Soberana 02, die vom Finlay Impfstitut stammen.

Sie wurde auf dem internationalen Flughafen Augusto César Sandino von der nicaraguanischen Gesundheitsministerin Dr. Martha Reyes und dem kubanischen Botschafter in Nicaragua, Juan Carlos Hernández, entgegengenommen.

Insgesamt wurde die Lieferung von 7 Millionen Dosen Impfstoff zwischen beiden Ländern vereinbart.

Die Ankunft der kubanischen Impfstoffe werde eine Ausweitung der kostenlosen und freiwilligen Impfkampagne in Nicaragua ermöglichen, innerhalb der bereits die Bevölkerung von 30 Jahren aufwärts gegen COVID-19 geimpft werde.

Die Ministerin kündigte an, dass ab dem 25. Oktober, die aus Havanna eingetragenen Impfstoffe 1.500 an über ganz Nicaragua verteilten Stellen verabreicht werden sollen.